Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Kl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 112 Freitag, 19. Mai 1893. (Prudentia.) 20. Jahrgang.

## Deutschland.

**Berlin,** 18. Mai.

* **Dummdreist und unverschämt,** schreibt die ‚Deutsche Reichsztg.', wie das Anerbieten der Eisenindustriellen, zu den Ausgaben für die Heeresverstärkung einen Beitrag zu liefern, ist die Motivirung dieses Anerbietens. Es war darin mit cynischer Offenheit das Ziel des ganzen Vorgehens enthüllt: man will ein paar Millionen springen lassen, um dadurch von den viel weitergehenden Lasten der „Arbeiterwohlfahrtsgesetze" befreit zu werden. Und bei diesem edlen Ziele das Eingeständniß, daß es der Eisenindustrie — trotz aller beweglichen Klagen über Vernachlässigung seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung ꝛc. — ausgezeichnet geht. „Daß auch die Eisenindustrie hierzu (zu einer Betheiligung an der Aufbringung der Mittel) **sehr wohl in der Lage ist,** unterliegt keinem Zweifel; sie kann schon von ihren laufenden Gewinnen außergewöhnliche Ausgaben leisten und wird hierdurch in ihren Erträgen weniger alterirt als durch die großen Fluktuationen, welche Preise und Arbeiterbewegungen mit sich bringen." Und weiterhin wird die Bewilligung des freiwillig aufzubringenden Zuschusses als keineswegs schwierig bezeichnet, „wenn man bedenkt, daß allein die deutschen Aktiengesellschaften bei einem Kapital von circa 5000 Millionen Mark einen **Reingewinn von circa 500 Millionen Mark** aufbringen." Das sind ja recht interessante Geständnisse, die wir uns für die Prüfung der eventuellen Deckungsmittel recht genau merken wollen. Wir unsererseits haben gegen diese Unterstützung der Regierungsopposition nichts einzuwenden; nach der gierig nach Sondervortheilen schielenden Börse nun die selbstlosen Eisenindustriellen mit dem Eingeständniß, „der berechtigte Einfluß im Staate wird in die Hände derjenigen zurückkehren, welche mehr Einsicht für die Bedürfnisse desselben haben, sowie den guten Willen und die Macht, solche zu befriedigen" — da muß sich ja Jeder, der nicht gar zu sehr beschränkt ist, für die Militärvorlage begeistern! Sollte die Regierung nicht vor diesen ihren Freunden bereits bange werden?

H **Der Bundesrath stimmte** in seiner gestrigen Sitzung dem Gesetzentwurfe betr. einige Abänderungen und Ergänzungen des Militärpensionsgesetzes nach den Beschlüssen des Reichstages zu, sowie dem Gesetzentwurfe betr. Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher nach den Beschlüssen des Reichstages.

H **An der gestrigen Sitzung** des Staatsministeriums nahmen der Reichskanzler Graf Caprivi, Kriegsminister v. Kaltenborn und der Staatssekretär des Reichsschatzamtes von Maltzahn theil. Wie man erfährt, soll beschlossen sein, die Militärvorlage dem neuen Reichstag in der dem Antrag v. Huene entsprechenden Fassung zu unterbreiten. Die erforderliche Deckung soll unter Verzicht auf die früher in Aussicht genommene Erhöhung der Branntweinsteuer und Brausteuer beschafft werden.

H **Die ‚Voss. Ztg.' fordert heute** die Regierung auf, die neue im Sinne des Huene'schen Antrages umgearbeitete Militärvorlage sobald als möglich im ganzen Umfange zu veröffentlichen. Der Wahlkampf würde da auch einfacher und leidenschaftsloser werden. Freilich darf, so setzt das Blatt hinzu, nicht verschwiegen werden, daß eine Militärvorlage, die den Antrag Huene mit allen seinen Schwächen beibehält, auf eine Mehrheit auch im neuen Reichstage kaum wird zählen können.

* **Eine glückliche Nachricht** aus Südwest-Afrika ist endlich eingetroffen. Dem Hauptmann Francois ist es gelungen, die Feste Hornkranz des Häuptlings Hendric Wittboi zu erstürmen. Die deutsche Verwaltung verlor von Tag zu Tag an Ansehen, weil sie nicht im Stande war, ihre Interessen mit genügender Gewalt zu vertreten. In kaum vier Wochen, nachdem Verstärkung angelangt war, hatten die Deutschen sich des Raubnestes schon bemächtigt. Dem englischen Krämergeiste war dieser Erfolg ein Dorn im Auge und deßwegen behauptete er, die Deutschen hätten ein wehrloses Dorf überfallen. Daß dieses aber nicht wahr ist, zeigen die Verluste der Schutztruppe bei dem Angriffe der steil gelegenen Feste. Wittboi selbst ist entkommen, dadurch ist der Kampf noch nicht beendet, wenn auch seine Hauptstütze, auf welche er sich bisher immer verlassen, gestürzt ist.

* **Ein genauerer Bericht** des Hauptmanns v. François ergibt, daß bei der Erstürmung von Hornkranz von der Besatzung 50 Mann getödtet und 100 Mann verwundet worden sind. Witboi, zu größern militärischen Unternehmungen unfähig, ist nach Westen geflohen.

* **Görlitz,** 18. Mai. Der Kaiser traf um 11½ Uhr hier ein und begab sich sofort zum Festplatz. Die Enthüllung des Denkmals vollzog sich programmgemäß. Sodann erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen und Krieger-Vereine. Darauf begab sich der Kaiser mit seiner Begleitung zum Festmahle. — Bei dem heutigen Festmahl erklärte der Kaiser in seinem Toast etwa Folgendes. Es gelte, die Zukunft des Vaterlandes zu sichern und dazu bedürfe es einer Erhöhung und Stärkung der Wehrkraft. Er habe die Nation aufgefordert, die Mittel dafür zu bewilligen. Vor dieser ernsten Frage, wovon das Dasein des Vaterlandes abhänge, ständen alle andern zurück. Was das deutsche Volk auch trennen und die persönlichen Anschauungen in verschiedene Bahnen leiten möge, sei nun bei bei Seite gesetzt, da es die Zukunft des Vaterlandes gelte. Möge die Lausitz wie die übrigen Theile der Monarchie treu zur Dynastie stehen und die gesammten deutschen Stämme fest geschaart um ihre Fürsten. In diesem Sinne trinke er auf das Wohl der Lausitz und der Stadt Görlitz.

§ **Hamburg,** 18. Mai. Laut dem hiesigen Correspondenten hat die nunmehr beendete Untersuchung ergeben, daß bei dem Arbeiter in Schiffbeck, Cholera nicht zu constatiren war. Neueren Meldungen zufolge handelt es sich bei den Mannschaften des Kalkutta-Dampfers um einen pockenartigen Hautausschlag, nicht um die Cholera.

* **Koblenz,** 18. Mai. Die heutige Vertrauensmänner-Versammlung der Centrumspartei im Wahlkreis Koblenz-St. Goar stellte als Candidaten für den Reichstag Amtsrichter Wellstein (Ehrenbreitstein) an Stelle des im Wahlkreis Moers-Rees candidirenden Amtsgerichtsraths Fritzen auf.

*)(* **Weimar,** 17. Mai. Bei dem Unfall, welcher in der in allernächster Nähe von hier befindlichen Eisenbahnstation Gehren stattgefunden, sind drei Personen getödtet, zwei schwer und fünf leicht verletzt. Etwa 100,000 Mark wird der Schaden an rollendem Material betragen.

* **Stuttgart,** 17. Mai. Die vier württembergischen Centrums-Candidaturen stehen fest. Die seitherigen Candidaten der drei oberschwäbischen Wahlkreise: Gröber, Braun und Rembold haben bereits die Wiederannahme eines Mandats erklärt. Im 13. Wahlkreis (Ellwangen) hat an Stelle des Grafen Adelmann Pfarrer Wengert von Dirgenheim, der langjährige Redacteur und Mitverleger des ‚Ipf', die Candidatur angenommen.

* **Aus dem Elsaß,** 17. Mai. Die Angaben des letzten Artikels über die Wahlbewegung im Elsaß sind seitdem durch die Ereignisse vielfach überholt worden. Herr Superior Guerber (Gebweiler) hat sich durch die Bitten seiner Wähler zur Zurücknahme seines Wahlverzichtes bewegen lassen, während die Annahme der Candidatur von Seiten des Herrn Spies (Schlettstadt) noch nicht sicher ist. In Hagenau gedenkt man, nachdem Baron de Dietrich seinen ausdrücklichen Verzicht ausgesprochen hat, den langjährigen Vertreter Hagenau's im Landes-Ausschuß, Hrn. Beigeordneten Ignaz Reinbold, aufzustellen. Derselbe war bekanntlich der Vorsitzende der schönen Katholiken-Versammlung in Hagenau vom vorigen Sonntag. Die Sache des katholischen Volksvereins wird nun im Unter-Elsaß einen erneuten Aufschwung nehmen.

## Oesterreich.

□ **Prag,** 17. Mai. In der heutigen Landtagssitzung verursachten die Jungczechen noch nie dagewesene wüste Auftritte. Nachdem schon vor Beginn der Sitzung die Polizei den das Landtagsgebäude umlagernden Pöbel durch energisches Vorgehen zerstreuen mußte, fingen die jungczechischen Abgeordneten gleich zu Anfang der Berathung über die Vorlage, betr. Errichtung eines Kreisgerichts in Trautenau, zu scandaliren an. Als der Landmarschall das Verlangen der Jungczechen, die Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen, zurückwies, sprang Dr. Eduard Gregr auf, ballte die Fäuste und rief, daß die Landtagsmajorität gefälscht sei. Die übrigen Jungczechen bemächtigten sich in der herrschenden Aufregung aller auf dem Tische liegenden Acten des Berichterstatters, zerrissen dieselben, warfen die Wahlurnen und Tintenfässer nach den Tischen der Stenographen, vernichteten die bis dahin fertig gestellten Stenogramme und vereitelten eine weitere Berichterstattung. Der Oberstlandmarschall, Fürst Lobkowitz, welcher während dieser wüsten Scenen den Saal verlassen, vertagte, nachdem etwas Ruhe eingetreten, den Landtag auf unbestimmte Zeit und sandte einen ausführlichen Bericht an den Minister des Innern Taaffe. Man glaubt allgemein, daß der Landtag aufgelöst werden wird.

□ **Budapest,** 17. Mai. Der dem Abgeordnetenhause eingebrachte Gesetz-Entwurf betr. die freie Religionsausübung, enthält u. A. auch einen Paragraph, daß jeder Staatsbürger eine neue Confession gründen darf, doch muß vorher die Organisation über die Dogmen und Sittenlehre derselben der Regierung zur Genehmigung

---

# Der grüne Domino.

oder

**Ernst im Scherz.**

Erzählung von G. Helner.

7) (Fortsetzung.)

VIII.

**Ein Strich durch die Rechnung.**

Es war in der Nacht von Samstag auf Faschingssonntag. Der Legationsrath kehrte etwas angeheitert von einem lustigen Herren-Souper, welches bei seinem Schwiegersohne in spe stattgefunden hatte, nach Hause zurück. Das Polizeipräsidium lag nicht weit von seiner Wohnung. In seine Straße einbiegend, fiel ihm im Vorbeigehen ein Wagen auf, welcher auf Jemand zu warten schien. Zwei vermummte Bediente ohne besondere Livrée saßen auf dem Bocke, ein anderer ging vor dem Wagen auf und ab, sich die Hände reibend, den Rockkragen hoch aufgeschlagen, denn es war eine kalte Nacht. Der Wagen, ein einfaches Coupé ohne Abzeichen, hielt gerade vor keinem bestimmten Hause, sondern an der Straßenecke.

Es war ein prächtiger Sternenhimmel und Vollmondschein. Sassenfeld wanderte, ein Liedchen vor sich hinsummend, seiner Wohnung zu. Schon suchte er den Hausschlüssel in der Tasche. Aber was war das? Er sah erstaunt empor — und zur Seite stand, hochaufgerichtet, eine imposante, unheimliche Gestalt . . . der grüne Domino!

Sassenfeld schauderte. Die Erscheinung war so unerwartet gekommen, wie aus der Erde gewachsen! Sie mußte an der Wand des alten Hauses gestanden und auf ihn gewartet haben; im nächtlichen Dunkel hatte er sie vorhin nicht bemerkt.

Der Legationsrath raffte sich zusammen, den unangenehmen Schauer abschüttelnd.

Noch einmal der fade Karnevalsscherz von neulich," warf er geringschätzig hin. „Ihr hättet Euch die Mühe sparen können, zu einer Wiederholung war der Witz wirklich zu dumm!"

„Es handelt sich hier um mehr, als um einen Witz, Oswald Sassenfeld," erwiderte ruhig die tiefe Stimme von damals. „Du thätest klüger, zu beachten, was man Dir sagte."

„Wißt Ihr, ich beachte nur das, was mir gut dünkt," versetzte der Legationsrath gereizt, „ich bin der alleinige Richter meiner Handlungen."

„Und Du willst nicht von Deinem Vorsatze abgehen — Du willst Deine unschuldige Tochter jenem Manne zum Weibe geben, den sie nicht liebt?" fuhr der Domino fort. „Du wirst Dein Wort nicht halten und die Verbindung Deiner Tochter mit Richard Stein . . . ."

„Nein, dreimal, nein!" fiel Herr von Sassenfeld heftig der Maske in die Rede. „Oh, ich kann mir denken, wer die Triebfeder dieser ganzen albernen Mummerei ist! Man will mich schrecken, wie man ein einfältiges Kind schreckt! Ich verlache Euch!" Der Legationsrath wandte sich dem Thore zu.

„Noch ein Wort, Sassenfeld," sagte die tiefe Stimme, „gedenke der Drohung!"

„Ich spotte Deiner Drohung! Die Sassenfeld wanken und weichen nicht," erwiderte der Legationsrath pathetisch. „Lege Dich schlafen, Maske."

„Das werde ich befriedigt thun, sobald Du nur einen Blick in dieses alte Papier geworfen hast, es könnte Dich interessieren. Tritt unter die Laterne, der Schein des Mondes ist nicht hell genug."

Es lag etwas in der Stimme des Domino, was den Legationsrath beeinflußte. Er trat zur Laterne und eine Hand, bedeckt von einem alterthümlichen Stulphandschuh, hielt ihm ein Papier vor die Augen. Seine Blicke fielen darauf — sie verschlangen die Schriftzüge förmlich und sein Gesicht verzerrte sich. Er stieß einen kurzen Wuthschrei aus, ergriff heftig das Papier und riß es in Stücke.

Die Maske blieb vollkommen kaltblütig. „Sassenfeld," sprach sie ruhig und nachdrucksvoll, „so wie Du noch einmal die Hand gegen mich ausstreckst, ruft ein Pfiff meine Leute hierher. Du hast den Wagen da unten halten sehen . . . Nun — was sagst Du zu dem kleinen Schriftstücke? Die Drohung war doch nicht so leer, wie?"

Der Domino hatte sich mit verschränkten Armen rückwärts an die Wand des Hauses gelehnt; durch die Halbmaske blitzten zwei scharfe Augen Herrn von Sassenfeld an.

Dieser war von dem Schrecken noch nicht ganz zu sich gekommen, sein Athem ging schwer.

„Wer sind Sie?" stieß er hervor, „wie kamen Sie in den Besitz jenes Papieres? Oh, welch ein Glück, es ist vernichtet!"

„Das Glück ist nicht so groß, Herr Legationsrath," ertönte die tiefe Stimme sarkastisch hinter der Maske. „Du hast nur die Abschrift zerrissen, das alte Original mit Tag und Datum ist unversehrt. Und nun, lebe wohl, edler Ritter, der nicht weicht und wankt! Eine geruhsame Nacht und angenehme Träume!"

Der Domino wandte sich nach diesen Worten und schritt langsam die Straße hinab, dem unten harrenden Wagen zu. Sassenfeld sah ihm unbeweglich, wie halb abwesend nach. Das Rollen des Wagens brachte ihn wieder zu klarem Bewußtsein; er öffnete das Thor und stieg mühsam die Treppen zu seinem Zimmer hinan.

IX.

**Vorbereitungen.**

Am anderen Morgen kam der Legationsrath sehr spät zum Vorschein. er sah bleich aus; sein Wesen war hastig und aufgeregt. Zwei Gedanken beschäftigten ihn unablässig. Wer war der grüne Domino? und — konnte wirklich das bewußte Original noch existiren, von dem man ihm gesagt, und dessen Abschrift er nur zerrissen haben sollte. Ach, wie sich doch eine Jugendsünde bis ins Alter hinein rächen konnte!

Anfangs hatte er vor, nicht zum Feste des Fürsten zu gehen, denn Lust und Laune fehlten ihm heute gänzlich dazu. Aber auf dem Feste konnte er vielleicht Gelegenheit haben, die grüne Maske zu ergründen, vielleicht hatte sie einer gesehen und erkannt.

Hildegard war vor mehreren Tagen durch ein verbindliches Schreiben des Sekretärs Seiner Durchlaucht ersucht worden, die „Titania" aus dem Sommernachtstraume auf dem Feste vorzustellen. Der Kammerdiener des Fürsten brachte den Brief und eine Zeichnung des vorgeschriebenen Kostüms. Sie wußte, wer diese Zeichnung entworfen hatte, wie gerne ließ sie danach den Anzug anfertigen und schmückte sich damit! — Der Legationsrath fühlte sich durch die Auszeichnung, welche seiner Tochter von Seiten des Fürsten widerfuhr, äußerst geschmeichelt. — Nichts sollte am vorgeschriebenen Anzuge gespart werden, die kostbarsten Stoffe schienen ihm kaum gut genug. Er wollte überhaupt auf dem Feste mit seinem Reichthum glänzen, womöglich alle andern verdunklen,

Tante Clemeunne wollte sich in einen einfachen schwarzseidenen Domino hüllen, aber ihr Bruder hatte ihr erklärt, er hasse diese Tracht, sie möge jede andere Maske wählen; der Preis käme gar nicht in Betracht. Sie entschied sich nun für Roccocokostüm in schwerem, grauen Seidendamast mit dunkelrothen Schleifen und schwarzen Spitzen. Der Legationsrath hatte die Tracht einer seiner Vorfahren als Maske gewählt, eines stolzen Maltheser! — Graf Linden hätte gar zu gern das Gegenparth von Hildegard dargestellt; aber als Elfenkönig, als Oberon, sagte ihm seine Vernunft noch zur Zeit, würde er sich vollständig lächerlich machen. So schickte er denn, eine Erkältung vorschützend, welche ihn zwänge statt der leichten Gewänder einen wärmeren Anzug zu wählen, das angegebene schöne Kostüm, um welches er sich zuerst bemüht hatte, seufzend zurück. — Auf sein Entschuldigungsschreiben kam die Antwort, daß sich noch glücklich unter den Künstlern ein Ersatz gefunden habe in Gestalt eines jungen Mannes mit blondem, lockigen Haar, welcher vortrefflich zu Fräulein von Sassenfeld passe und sich ihr gleich beim Eintritt in den Saal zugesellen werde.

Graf Linden entschied sich nun für einen spanischen Anzug aus der Zeit Philipp's II. Das braune, kostbare Sammetwamms mit den gelben Atlaspuffen stand ihm nicht schlecht. Der hohe spanische Hut mit einer werthvollen Agraffe an der Seite aufgekrempt und prachtvoll mit Federn geschmückt, ließ ihn zudem größer erscheinen, wie er war.

Der Abend nahte heran, der Graf hatte sich die Ehre erbeten, Sassenfelds selbst mit seiner Equipage zum Feste abzuholen. Er wartete bereits im Salon auf die Damen und suchte Unterhaltung mit dem Legationsrath anzuknüpfen, den er merkwürdig zerstreut und verstimmt fand. Da erschienen Hildegard und Tante Clementine.

Eine feenhaftere Erscheinung, als Hildegard, konnte man sich nicht leicht denken. Ihr duftiges Kleid war mit kleinen, gelben Sternen ganz besäet. Weiße und rothe Rosenguirlanden schmückten seinen Rand, Rosen dufteten an ihrer Brust und ein wundervolles Bouquet prangte in ihrer Hand Es war ihr am Morgen zugesandt worden von „Oberon dem Elfenkönig", sagte das zierliche Billet. Sie ahnte von wem und drückte es an ihre Lippen. Ein fast durchsichtiger, weißer Mantel mit goldenem Saume wallte am Rücken hinab, das blonde Haar fluthete darüber hin, von einem Blumenkranze gehalten. In der Hand trug die Elfenkönigin ein Szepter mit Rosen umwunden. Linden konnte seine Augen nicht von Hildegard abwenden. Er beschloß, diesen Abend Sturm zu laufen und die schöne Königin zu erobern. — Der Legationsrath drängte zur Abfahrt. Der Graf half den Damen galant in den Wagen und schon wenige Minuten darauf hielt man am hellerleuchteten Portale des Schlosses. (Forts. folgt.)

vorgelegt und die Erhaltung wenigstens einer Gemeinde sichergestellt werden, sowie das Disciplinar-Verfahren gegen ihre Angestellten und Seelsorger genau präzisirt sein. Ebenso darf die neue Confession nicht mit den Gesetzen des Landes, oder mit den Anforderungen an die öffentliche Moral in Widerspruch stehen. Die Befähigung zur Ausübung der bürgerlichen und der politischen Rechte ist vom Glaubensbekenntnisse vollkommen unabhängig. Niemand darf in der Ausübung seiner religiösen Ceremonien gehindert, oder zu Handlungen verpflichtet werden, welche mit seinem Glauben im Widerspruch stehen.

## Frankreich.

F **Paris,** 18. Mai. Drei Verwaltungsmitglieder des Comptoir der Nationalfonds sind mit 1 Million 100 000 Francs durchgebrannt. Die Passiva der Gesellschaft ist noch nicht festgestellt.

## Spanien.

)0( **Madrid,** 16. Mai. Um die Ereignisse bei den Cortes zu begreifen, muß man sich daran erinnern, aus welchen Gründen die republikanischen Abgeordneten 3 Tage hindurch sich im Obstructionswerk versuchten. Ermuthigt durch ihre letzten Wahlerfolge, hatten die Republikaner im ganzen Lande eine äußerst thätige Propaganda entwickelt. Sehr zu statten kam ihnen dabei die wirthschaftliche Krisis und die Unzufriedenheit, welche die aus Sparsamkeitsgründen nothwendig gewordene Umgestaltung des alten Organismus der Generalkapitänsbezirke in den Provinzen hervorgerufen hatte. Ihr Hauptkampfgebiet gegen die liberale Partei blieb aber das Budgetdefizit, und sie hofften mit Hülfe dieses Argumentes zahlreiche Sitze bei den Gemeinderathswahlen zu gewinnen, welche gesetzmäßig am heutigen Sonntag den 14. Mai hätten stattfinden sollen. Sagasta war der Ansicht, daß die republikanische Opposition nicht mit redlichen Waffen kämpfe, da dieselbe sehr gut wußte, daß ein Budget vorbereitet wird, welches das Defizit abschwächen und Ordnung in die Finanzen bringen soll. Da die Republikaner nicht abwarten wollten, bis dieses Budget geprüft und angenommen war, um auf Grund desselben die Handlungsweise der Regierung vor den Wählern zu beurtheilen, so verlangte Sagasta von den Cortes, daß die Gemeinderathswahlen durch ein Specialgesetz auf 6 Monate nach Annahme des Budgets vertagt würden. Die Republikaner versuchten daraufhin, die Annahme dieses Antrages durch ein Obstruktionsmanöver zu verhindern, wie es selbst in den stürmisch'sten Zeiten des Parnellismus nicht dagewesen war. Die Sitzung der Cortes, die sich in Permanenz erklärt hatte, dauerte nicht weniger als 58 Stunden lang und die Abgeordneten nahmen während dieser Zeit ihre Mahlzeiten im Parlamentsgebäude ein und schliefen in den an den Sitzungssaal angrenzenden Salons. Der Sieg verblieb schließlich auf Seiten Sagastas und die Gemeinderathswahlen wurden um 6 Monate vertagt. Der Sieg ist umso vollständiger, als Sagasta die republikanische Minorität gespalten hat. Die possibilistischen Republikaner mit ihrem Führer Emilio Castelar stimmten nämlich für die Regierung, während die verbündeten Republikaner unter Pi y Margall und die Zorillaner, deren Führer Sante-Marte ist, welcher in seinen Theorien noch weiter geht als Zorilla, dagegen stimmten. Die Minorität, die sich gegen den Antrag des Ministerpräsidenten erklärte, zählt folglich nur 21 Stimmen bei 44 Republikanern aller Färbungen.

## England.

S **London,** 16. Mai. Der erste Artikel der Homerule-Vorlage, welcher bestimmt, daß Irland „eine besondere Gesetzgebung" erhalten soll, wurde vom englischen Unterhause mit 309 gegen 267 Stimmen angenommen. Trotz der von Gladstone an den Tag gelegten Energie brauchte man doch nicht weniger als sechs Sitzungen, um zu diesem ersten Resultate zu gelangen. Nun müssen aber noch 39 Artikel erledigt werden, von denen die meisten, besonders die, welche die Finanzlage Irlands regeln, und die, welche auf die irische Vertretung im Londoner Parlamente Bezug haben, überaus verwickelte Fragen aufwerfen und der Opposition Gelegenheit zu endlosen Einwänden bieten. Wenn die Debatte im nämlichen Schritt weitergeführt wird, wie in der ersten Woche, dann dürfte die Diskussion sämmtlicher Artikel nahezu ein volles Jahr in Anspruch nehmen, und das möchten offenbar die Conservativen, weil dadurch, in Anbetracht der im August beginnenden und bis zum Februar dauernden Parlamentsferien, die Entscheidung bis gegen Ende 1894 verzögert würde. Gladstone wird zwar wahrscheinlich einen Strich durch diese Berechnung machen, indem er die Kammer veranlaßt, während des ganzen Herbstes und nöthigenfalls während des ganzen Winters in Permanenz zu tagen. Man ersieht aber doch aus der Zeit, die zur Prüfung des ersten Artikels aufgewandt wurde, welche Schwierigkeiten er noch überwinden und welch harten, alle Tage sich erneuernden Kampf er noch bestehen muß, bevor er zum Ziele gelangt sein wird.

E **London,** 17. Mai. Der Correspondent der ‚Times' in New-York schreibt seinem Blatte, daß die Entscheidung des Obergerichtshofes betr. die Ausweisung der Chinesen, sowohl Amerikaner wie Chinesen, überrascht habe. Zur Ausführung dieser Maßregel bedürfe es fünf Millionen Dollars. Der Missionär Martin versichert, Le-Hung-Tshang werde die Austreibung aller Amerikaner aus China anordnen, wenn in der That die Chinesen aus Amerika vertrieben werden sollten. Unter den Marineoffizieren werde die Eventualität eines Krieges mit China besprochen.

E **London,** 17. Mai. Am 2. Juli wird im hiesigen Oratorium eine große, religiöse Ceremonie veranstaltet und das Land feierlichst unter den Schutz des hl. Petrus gestellt werden. Der Cardinal-Erzbischof von Westminster wird mit sämmtlichen Bischöfen und allen Kapitelsvorständen und Ordensoberen der Feier beiwohnen und persönlich die Festpredigt zu Ehren des hl. Petrus halten.

## Amerika.

H **New-York,** 18. Mai. Das vom Obergerichtshof als constitutionell erklärte Gesetz gegen die Chinesen hat zur Folge, daß ungefähr 104,000 Chinesen aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen werden.

H **Chicago,** 17. Mai. Die Direktoren der Weltausstellung haben in Folge verschiedener an sie gerichteter Petitionen beschlossen, an Sonntagen sämmtliche Abtheilungen der Ausstellung offen halten zu lassen.

## Zur Wahlbewegung.

* **Aus dem Wahlkreise Bergheim-Euskirchen** wird der ‚Deutschen Reichszeitung' berichtet: Unser langjähriger und hochverdienter Abg. Dr. Rudolphi hat sich zur Wiederannahme der Reichstagscandidatur bereit erklärt. In einem Schreiben an die ‚Euskirchener Vztg.', sagt der hochw. Herr Dr. Rudolphi:

Mit Bezug auf das in verschiedenen Blättern abgedruckte an einen katholischen Pfarrer gerichtete Einladungsschreiben des Bürgermeisters zu Lintorf im Kr. Bergheim, betr. die Reichstagswahl, erkläre ich

1. daß ich in Ausübung des mir überwiesenen Mandates mich niemals durch Fractionsinteressen, sondern stets nur durch die Interessen des Reichs und meiner Wähler habe bestimmen lassen,

2. daß speciell auch in der Abstimmung über die letzte Militärvorlage, sowie über alle wirthschaftlichen Fragen, mit welchen der Reichstag beschäftigt gewesen ist, nicht irgend welche Fractionsinteressen, sondern nur die Interessen des Reichs und meiner Wähler für mich bestimmend gewesen sind.

Wer das Gegentheil behauptet, macht sich einer Unwahrheit schuldig.

Dr. Rudolphi,
bish. Reichstagsabgeordneter für Bergheim-Euskirchen.

Berlin, den 15. Mai 1893.

Inzwischen setzt der Herr Landrath Graf Beissel seine zwar sehr liebenswürdige und gewiß aus „gutem Herzen" stammende, aber total unangebrachte Thätigkeit fort, welche darauf abzielt, den Centrumswählern von Amtswegen einen militärfreundlichen Candidaten aufzudrängen.

Zu dem von uns in der vorigen Montagsnummer inhaltlich wiedergegebenen Schreiben des Herrn Landraths, fügt die ‚Deutsche Reichsztg.' noch folgendes bei:

Das geht denn doch, wie man zu sagen pflegt, über's Bohnenlied! Ob der Herr Landrath wohl glaubt, mit solchen Manövern die Centrumswähler gegen ihren bewährten Vertreter aufzu—rufen?! Es sei übrigens nochmals ausdrücklich hervorgehoben, daß Herr Graf Hoensbroech (Thürnich) im Culturkampfe absolut nicht hervorgetreten ist, sondern sich in bescheidenster Stille vom öffentlichen Leben zurückgehalten hat. Herr Landrath Graf Beissel aber, das weiß man genau, ist im Culturkampf hervorgetreten, allerdings in einer für die Katholiken keineswegs sehr vortheilhaften Weise. Allein — „uns von der Cavallerie — genirt so etwas nie!"

## Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 19. Mai.

* **Kirchliche Ernennungen.** Keimes, Jacob, Neopresbyter, aus Wassenberg, zum Vikar in Wesseling, Dekanat Hersel. Wagner, Johann Heinrich, Neopresbyter, aus Essen, zum Vikar in Wevelinghoven. Dorn, Peter, Rector an der Nebenkirche zu Götzenkirchen, Pfarre Hemersbach, zum Vikar in Kirchherten, Dekanat Bergheim. Heßdörffer, Gerhard Adolf Philipp, dessen Ernennung zum Vikar in Breining zurückgenommen ist, zum Vikar in Godesberg, Dekanat Bonn. Meer, Jacob, Neopresbyter aus Hamern, Hauptpfarre in M.-Gladbach, zum Vikar in Breinig, Dekanat Burtscheid. Mühlens, Joseph, aus Köln, zum Vikar in Büsbach, Dekanat Eschweiler. Wäger, Paul Robert Werner Hubert, Neopresbyter, aus M.-Gladbach, zum Rektor in Götzenkirchen, Pfarre Hemmersbach, Dekanat Kerpen. Müller, Jacob Peter Hubert, Kaplan zu Much im Dekanate Uckerath, zum Deservitor der Kuratvikarie S. Antonii daselbst, Ippendorf, Peter, Neopresbyter, aus Dottendorf zum Vikar in Traar, Dekanat Crefeld. Klein, Peter, Hauskaplan des Pfarrers von St. Johann Baptist in Essen, zum Pfarrkaplan an der genannten Pfarrkirche. Lentzen, Johann Joseph Hubert, Dechant und Pfarrer in Euskirchen, zum Pfarrer an der Pfarrkirche St. Maria im Kapitol in Köln. Müllem, Franz Hubert, Pfarrer in Schophoven, zum Pfarrer in Kirchtroisdorf, Dekanat Bergheim. Reinermann, Heinrich Lambert, Neopresbyter, aus Birgden zum Kaplan in Much, Dekanat Uckerath. Scheuvens, Heinrich Alphons, Neopresbyter, aus Schierwaldenrath, zum Hauskaplan des Pfarrers von St. Johann Baptist in Essen. Klausmann, Christian Friedrich, Kaplan an St. Mauritius in Köln, zum Pfarrer in Stommeln, Dekanat Lövenich. Godizzart, Sebastian Hermann, aus Viersen, zum Vicar in Pier, Dekanat Derichsweiler. Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Kardinal und Erzbischof haben dem Vikar Friedrich Wilhelm Joseph Ahles in Neuwerk unter dem 7. April d. J. zur Uebernahme der Hausgeistlichenstelle an der Erziehungs- und Besserungsanstalt in Steinfeld in der Eifel sowie dem Pfarrer Emil Johann Eisenbach an der genannten Anstalt unter dem 4. Mai d. J. zur Uebernahme der Seelsorgerstelle bei der Arrest- und Korrektionsanstalt in Düsseldorf die erforderlichen kirchlichen Vollmachten ertheilt. Dem Subsidiar an der Pfarrkirche und Lehrer an der Mittelschule in Borbeck, Christian Jos. Bündgens, wurde unter Entbindung von genannter Stelle gestattet, die Rektorstelle an St. Beda's Pensionat in Bonn zu übernehmen. Der Vikar Nikolaus Joseph Winkels wurde auf Ersuchen mit dem 1. Mai d. J. von seiner Stelle als Deservitor der Kuratvikarie S. Antonii in Much entbunden, desgleichen mit dem 15. Mai d. J. dem Kaplan Johann Heinrich Nickes an der Pfarrkirche zum h. Johannes Baptist in Essen unter Entbindung von dieser Stelle die erbetene Beurlaubung bewilligt. Die Ernennungen des Vikars Friedrich Heinrich Richard Fischersworring zum Kaplan in Schleiden, Dekanat Aldenhoven, und des Vikars Heinrich Joseph Leuchter zum Pfarrverwalter in Wollseifen wurden zurückgenommen; ersterm wurde auch der erbetene zeitweilige Urlaub bewilligt. Se. Eminenz haben den hochw. Herrn Dechanten Sissenich auf Ersuchen von seinem Amte entbunden und den Pfarrer Heydhausen in Sindorf zum Dechanten des Kreises Kerpen ernannt, ebenso den Pfarrer Breyer und mit dessen Amte den Pfarrer Laurenz Joseph Gossen in Langerwehe für das Dekanat Derichsweiler betraut. An Stelle des versetzten Dechanten Nießen wurde der Pfarrer Heinrich Ditz in Nettersheim zum Dechanten des Decanates Steinfeld ernannt.

*)(* **Retourbillets,** welche am Tage vor Pfingsten gelöst werden, haben vier Tage Gültigkeit, also bis zum Pfingst-Dienstag einschließlich.

□ **Die schmucken Söhne** des Mars werden heute zur Freude der Jugend ihre Quartiere in unserer Stadt beziehen, da man gestern schon Quartier gemacht. Die Aufenthaltsdauer ist indeß eine kurze, da die Soldaten morgen früh wieder abziehen müssen und zwar nach Wesel zu dortigen Schießübungen.

‡‡ **Scherfhausen** bei Glehn, 19. Mai. Der Blitz erschlug gestern Nachmittag während des heftigen Gewitters ein elfjähriges Mädchen. Dasselbe hatte sich ans Fenster gestellt und schaute dem Unwetter zu.

⁂ **Priesterath,** 17. Mai. Seit einiger Zeit verminderte sich die Hühnerschaar eines Bauern hierselbst auffallenderweise. Längere Zeit konnte derselbe dem Diebe nicht auf die Spur kommen. Endlich stellte er sich auf den Anstand und kam nun auch zu dem gewünschten Resultate. Sein Knecht aus G. kam Morgens von der Kirmeß und schickte sich soeben an wieder eines aus dem Leben zu befördern, als der Bauer ihn ertappte. Der diebische Knecht, welcher an 30 Stück schongemordet haben soll, wurde sofort entlassen.

:)(: **Wickrath,** 17. Mai. Hier hat sich das seltene Vorkommniß ereignet, daß eine Hündin 17 Jungen geworfen. Zwei derselben sind krepirt, die andern 15 befinden sich wohl.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 18. Mai. Zwei Hausknechte in dem großen Geschäfte des Kaufmannes Hartow in der Volkerstraße haben ihren Principal sehr arg bestohlen. Sie wurden beide verhaftet.

* **Köln,** 18. Mai. Die Jagd nach einem Stück Blutwurst oder das wiedererlangte 10 Mark-Stück. Ein altes, in der Follerstraße wohnendes Mütterchen erhielt zu ihrem vorgestrigen Geburtstage wie alljährlich von ihrem auswärts wohnenden Sohne ein Packet. Mit sieberhafter Spannung öffnete die Frau das Kistchen und besah einzeln die schönen Sachen In freudiger Erregung holte die Mutter gerade eine Blutwurst aus dem Packet hervor, als es an ihrer Zimmerthür klopfte und auf ihr „Herein" ein alter Mann eintrat, der um eine milde Gabe bat. Die gutgelaunte Alte schnitt die Blutwurst durch und sagte. indem sie dem Bettler die halbe Wurst überreichte: „Su, Ehr sollt och jett von mingem Gebootstag met han." Dankend ging der Mann ein Haus weiter, während die Frau weiter auspackte und schließlich auf dem Boden der Kiste anlangte, wo sie den Gratulationsbrief ihres Sohnes fand. Letzterer erwähnte die einzelnen Geschenke. „Und das Zehnmarkstück, welches Du in der Blutwurst finden wirst, habe ich Dir beigefügt, mache Dir davon ein vergnügtes Pfingstfest", so schloß der Brief des Sohnes. Einer Ohnmacht nahe, ließ die Frau das Schreiben fallen, griff nach der noch übrig gebliebenen Hälfte der Wurst, aber von einem Zehnmarkstück war nichts zu sehen, trotzdem das Wurstende in ganz dünne Scheiben geschnitten wurde. Die alte Frau lief nun durch die Straßen und fand denn auch schießlich hochaufathmend den Alten auf der Weberstraße wieder. Der Bettler, der nicht ahnte, um was es sich handelte, gab auf Wunsch das Wurststück zurück und sagte: „Ich hann ewer ald dran gebesse." „Das macht nichts", meinte die Frau, „wenn Uech nor nix en der Hals kummen es." Der Bettler erhielt einen Groschen und das Mütterchen ging hochbefriedigt mit dem Stück Wurst und den darin befindlichen 10 Mark nach Hause.

* **Unkel** a. Rhein, 17. Mai. Dieser Tage schlachtete ein hiesiger Metzger eine in Köln auf dem Viehmarkte gekaufte, recht fette Kuh, bei deren Schlachtung der Beweis geliefert wurde, daß dem armen Thier eine recht nachlässige Pflege zu Theil geworden sein muß. Es ist wohl nichts Seltenes, daß bei Schlachtung von Rindvieh sich im Magen desselben ein Drahtstift, einige Nadeln, ein Ring, Münzen und dergleichen vorfinden, daß aber ein solches Thier, wie es bei der erwähnten Kuh der Fall war, über 60 metallene Gegenstände und drei Glasscherben im Magen barg, dürfte doch wohl noch nicht dagewesen sein. Unter den metallenen Gegenständen befand sich u. a. ein goldener Ring, 4 Knöpfe, 1 Bleisoldat, 2 Stahlfedern, 24 Stück Nägel und Drahtstifte und eine Menge Haar- und Stecknadeln vor.

* **Neckendorf,** 17. Mai. Am Montag ereignete sich hier ein bedauernswerther Unfall. Die Pferde des Fuhrmanns Kößling von Gelsenkirchen wurden scheu und rannten mit dem schwer beladenen Steinwagen gegen einen Telegraphenpfahl; der Fuhrmann stürzte dabei so unglücklich, daß ihm die Räder des Wagens über beide Beine gingen und dieselben schwer verletzten. Eines der Beine wird dem Fuhrmann wohl amputirt werden müssen.

* **Wattenscheidt,** 17. Mai. Der Polizei ist es gelungen, zwei der wüsten Raufbolde, welche am Sonntag mit dem Messer in so blutiger Weise wirthschafteten. zu verhaften: es sind dies der 19jährigee Maurer Wilhelm v. Sondern von hier, und der verheirathete Bergmann Carl Rohkämper aus Hamme. Der von diesen Messerhelden durch einen Stich in den Unterleib tödtlich verwundete Maurer Saake ist bereis gestorben.

* **Braubauerschaft,** 17. Mai. Heute Vormittag wurden hier vier Messerhelden verhaftet und dem Amtsgerichte Gelsenkirchen zugeführt. Drei derselben haben einem Arbeiter bedeutende Schnittwunden am Kopfe, der vierte hat einem Arbeiter am Sutumerweg mehrere Wunden in Arm und Rücken beigebracht, die der Arzt für lebensgefährlich erklärt.

* **Dortmund,** 16. Mai. Großartige Betrügereien. Wir berichteten bereits kurz, daß es gelungen sei, einem Eisenbahn-Billetschwindel auf die Spur zu kommen, in welchem eine große Anzahl rheinisch-westfälischer Viehhändler verwickelt seien. Es handelt sich, wie mitgetheilt, um die Strecken nach Hamburg In der Angelegenheit sind bereits vierzig Verhaftungen erfolgt. Ueber die Sache selbst lesen wir in der ‚Dortm. Zeitung' noch Folgendes: Die betr. Viehhändler sind Jahre lang durch Bestechung der Schaffner ohne Billets, bezw. mit abgelaufenen Rundreise-Billets zum Viehverkauf nach Hamburg gefahren. Als die Behörde Wind von der Sache bekam, sandte sie zwei Polizeibeamte, als Viehhändler verkleidet, nach Duisburg mit dem Auftrag, sich unter die wirklichen Viehhändler zu mischen und zu sehen, wie es gemacht werde. Dieselben sahen denn auch bald, daß die Schaffner von den „Collegen" mit 6 M. bestochen wurden, und sie gaben sich den Anschein, als ob sie selbst an dem Betruge theilnehmen wollten. In Hamburg verhafteten die Polizeibeamten aber die ganze Gesellschaft, Viehhändler und Schaffner. Von den ersteren sollen etwa 20 Mann, von den letztern 26 belastet sein. 60,000 M., welche bei den Viehhändlern insgesammt vorgefunden wurden, sind beschlagnahmt worden.

## Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 18. Mai. (Schwurgericht.) Fortsetzung des Prozesses gegen die Angeklagten Erwig. Das Zeugenverhör wurde fortgesetzt und zunächst die Herren Aerzte Dr. Hucklenbroich und Dr. Krüllmann vernommen, welche bekunden, daß Jean E. viel kränklich gewesen sei und sich um das Geschäft nicht habe kümmern können. Der Conkursverwalter Theodor R. hat festgestellt, daß Jean E. im Jahre 1890 die Summe von 68,900 Mark erhoben habe, dem entgegnet Jean E, daß, wenn auch die Quittungen über diese Summen von seiner Hand herrühren, noch nicht daraus hervorgehe, daß er auch das Geld erhoben habe. Der Director der Reichsbank, Herr Ruge, sagt noch, daß er in den Büchern einen Additionsfehler von 146,000 Mark gefunden habe. Derselbe Zeuge legte noch eine Anzahl Wechselnoten vor, um zu konstatiren, wer von den Angeklagten diese geschrieben habe.

Die Zeugen Wilhelm Ferber aus Kaiserswerth und Kaspar Wilhem Hasselkus zu Lüttringhausen standen mit der Firma Erwig in Geschäftsverbindung, sie haben der Firma wiederholt acceptirte Wechselblanketts gegeben. Die mit diesen Namen acceptirten Wechsel sind also nicht gefälscht. Zeuge Wilhelm Weißmann aus Osterath, der Geschäfte mit der Firma E. machte, hat in dem Jahre 1888 für bezogene Waaren Wechsel gegeben. Es lagen von ihm noch 14 weitere Wechsel aus dem Jahre 1889 vor, deren Text von Jean E. geschrieben ist, von denen Zeuge erklärt, sie seien gefälscht. Von dem Zeugen Laufs aus Inden befanden sich beim Ausbruche des Conkurses der Firma E. bei der Reichsbank noch 8, bei Bankier Rommel 4 gefälschte Accepte. Der Zeuge Kaiser aus Lintorf erklärte alle Wechsel mit seinem Accepte gefälscht, welche aus dem Jahre 1890 vorliegen. Die Wechselnoten haben meistens die Unterschrift des Angeklagten Jean E.

Der Zeuge Friedrich Kaiser aus Lintorf erklärte die vorliegenden Accepte als gefälscht. Zu Lebzeiten seines Vaters habe er dem alten Erwig einmal ein Blankoaccept gegeben, seitdem nicht mehr. Demgegenüber erklärte Angeklagter Rudolf E., der Zeuge habe der Firma mehr wie 200 Blankoaccepte gegeben und benennt Zeugen, welche wissen sollen, daß Zeuge Accepte gegeben habe. Auf Antrag der Vertheidiger werden diese Zeuge geladen und die Aussagen des Zeugen Kaiser protokollirt.

Zeuge Kaufmann Simon Kohn zu Hannover sagt, Erwig habe gute Geschäfte gemacht, er habe ihn für besser gehalten, als die Firmen in Düsseldorf. Anton Franz Hohmann sagt, Jean Erwig sei 1889 in Italien zur Kräftigung seiner Gesundheit gewesen. Zeuge hielt den Jean E. für einen anständigen Menschen. Daß einer der Angeklagten dem Spiel ergeben gewesen, weiß Zeuge nicht. Auf Antrag des Rechtsanwalts Stapper wurden jetzt eine Anzahl Briefe verlesen, die Johann Erwig an seinen Sohn Franz in Hannover geschrieben hat.

Nach Ansicht des Sachverständigen Kiser steht nicht fest, daß der Angeklagte Jean Erwig sich viel um das Geschäft gekümmert habe. In seiner Antwort ging der Sachverständige zur Kritisierung der Zeugenaussagen über, wogegen die Staatsanwaltschaft protestirte. Nach dem weiteren Gutachten des Sachverständigen über das Geschäft der Angeklagten hat der Johann E. unterlassen, die nothwendigen Bücher zu führen, besonders hat er kein Lagerbuch, Wechsel-Copirbuch, keine Inventar- und Bilanzbücher geführt, was nach Ansicht des Sachverständigen ein gesetzliches Erforderniß eines Kaufmannes sei. Weiter habe Johann Erwig große Geschäfte nicht in die Bücher eingetragen, so daß die Buchführung keine übersichtliche sei Nach dem Kassenbuche war am 7. Juni 1892 ein Soll von 196,792 Mark, und Ausgabe 10,879 Mark, also hätte in der Kasse sein müssen 125,912 Mark. Nach den Büchern sind in der Zeit vom 7. Mai bis 23. Mai beim Bankier Scherbel erhoben 44,000 Mark. Es hätten also am Tage des Konkursausbruchs in Kassa sein müssen 189,912 Mark, es waren vorhanden 429 Mk. Außerdem fehlt in den Büchern jede Auskunft über den Verbleib von 134,839 Mark, die bei der Reichsbank erhoben waren. Vom Januar bis Mai waren bei Rommel umgesetzt an Wechsel von 234,107 Mark, beim Ausbruche des Konkurses waren für 313,145 Mark falsche Wechsel im Umlaufe. Bei Berücksichtigung aller Verluste ist unaufgeklärt, wo 1,091,136 Mark geblieben sind, denn von 1888 bis 1892 sind in den Büchern nur 80,205 Mark Verluste verzeichnet und der Vermögensstand belief sich auf 1,171,442 Mark.

Der Zeuge Criminal-Commissar van Lamoen erstattete zunächst einen Aufbericht über die Angeklagten Johann Erwig, Rudolf und Franz Erwig. Der geschäftliche Ruf sei ein guter gewesen, nicht so der moralische. Dem Spiel hätten alle drei gefröhnt, die beiden Söhne auch Liebschaften unterhalten. In den Acten des Vorgängers des Zeugen sei die Bemerkung enthalten, in dem Hause des Erwig Vater herrsche ein schamloses Treiben, wie aus den polizeilichen Recherchen hervorginge, die vor 8 Jahren wegen einer unliebsamen Geschichte im Hause angestellt werden mußten. Ueber den Angeklagten Jean E. könne Zeuge nichts sagen. Die beiden andern Söhne seien in höhem Grade anmaßend gewesen. Beide hätten sich Maitressen gehalten und mit diesen viel Geld verschwendet. Zeuge hatte den Auftrag, den Franz Erwig, der in Schandau verhaftet war, zu holen. Sein Frauenzimmer bewohnte eine Villa, hielt zwei Mägde und eine Amme. Bei ihr fand er 1600 M., bei Franz E. nur 40 M. Auf dem Transport habe Franz gesagt: „Mich kriegt keiner, der Franz ist helle! Mein Vater ist unschuldig, der Rudolf ist an Allem schuld, wenn sie den Kerl nur kriegten."

Die frühere Modellsteherin, mit der Rudolf Bekanntschaft hatte, bewohnte in Köln eine Etage, verkaufte im April sämmtliche Möbel und bezog eine Wohnung in einem Hotel zu Rolandseck bis zur Flucht.

Wenn Rudolf sie besuchte, ging es hoch her, es wurde Champagner getrunken. Am Tage vor der Flucht nahm sie eine andere Magd, worauf dann Rudolf erster Klasse mit ihr nach Amerika reiste.

Nach diesem Zeugniß beschwerte sich Rudolf weinend über den Ruf, den er genossen haben sollte, er meinte, er habe nur in noblen Kreisen verkehrt. Der Herr Vorsitzende bekundete dann den Beschluß des Gerichtshofes, der Antrag des Vertheidigers des Rudolf E., Erhebungen darüber anzustellen, ob alle Formalitäten des Auslieferungsvertrages bei Rudolf E. beobachtet seien, werde abgelehnt. Der Herr Vertheidiger stellte dann den Antrag, der Gerichtshof wolle jetzt die Strafverfolgung des Rudolf E. für unzulässig erklären, allein auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

## Vermischtes.

* Neustadt a. d. H., 18. Mai. Gestern und heute sind über die ganze Pfalz schwere Gewitter mit furchtbarstem Regen gezogen.

* Aus Sachsen, 17. Mai. Von den Einbrechern, die vor einiger Zeit aus dem Schlosse des Grafen von Flandern in Brüssel kostbare Juwelen stahlen, scheint man jetzt in Oelsnitz im Vogtlande eine Spur gefunden zu haben. Dort wurde ein junger in Arton geborener Belgier verhaftet, der Gustave George Nueller heißt und im polizeilichen Verhör eingestanden haben soll, daß er an dem Juwelendiebstahl betheiligt war. Man hat die Brüsseler Polizei von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt.

* In Eisenach ist nunmehr der bekannte Prozeß gegen Dr. Fränkel-Weimar aus Anlaß des Azmannsdorfer Marschunglücks zu Ende gegangen. Dr. Fränkel hatte hierüber seiner Zeit eine Broschüre herausgegeben, wegen derer der Staatsanwalt gegen ihn einen Monat Gefängniß beantragt und das Landgericht Weimar die Verurtheilung zu 150 M. Geldstrafe und den gesammten weit über 1000 M. betragenden Kosten ausgesprochen hatte. Auf die Revision Dr. Fränkels hob das Reichsgericht das Weimarsche Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Eisenach. Dort wurde nunmehr durch die in großer Zahl vorgeschlagenen Entlastungszeugen eine Menge von neuen schwerwiegenden Umständen festgestellt, so daß Dr. Fränkel freigesprochen und die Kosten dem Staate auferlegt wurden. — Das Azmannsdorfer Marschunglück erfolgte am 29. Juni 1891, es sind fast 2 Jahre verstrichen, seitdem bei Kriegsübungen in Friedenszeiten 2 Mann todtblieben und eine große Zahl Erkrankungen herbeigeführt wurde. Gleichwohl ist bis heute eine militärgerichtliche Untersuchung gegen die betheiligten Befehlshaber noch nicht eingeleitet worden. Auch wieder ein Beispiel der militärischen Schneidigkeit, wenn es Untersuchungen betreffs höherer Persönlichkeiten gilt. Da sollen also unsere militärischen Gesetzgebungen die Besten sein! Ein netter Beweis dafür.

* Ueber eine Soldatenmißhandlung mit tödtlichem Ausgang berichtet die ‚Pos. Ztg.': Der Sohn des Postschaffners Jakubowicz aus Posen, welcher seit dem Herbste v. J. im 3. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 58 seiner Militärpflicht genügte, ist am 2. d. M. im hiesigen Garnison-Lazareth gestorben. Der im 21. Lebensjahre stehende junge Mann ist auf folgende räthselhafte Weise um's Leben gekommen: Sonntag den 16. April dieses Jahres wurde er Nachmittags als er sich auf den Corridor der Kaserne begeben hatte, plötzlich von den circa 6 Mann seiner Corporalschaft überfallen und mit den Klopfpeitschen, welche von den Soldaten zum Ausklopfen der Montirungsstücke benutzt werden, geschlagen. Ob nun einer der Soldaten den Stiel der Klopfpeitsche umgekehrt und den Kopf getroffen haben mag, oder ob der Geschlagene hingestürzt ist und sich dabei verletzt hat, kurz und gut, derselbe wurde plötzlich still und regte sich nicht mehr. Erst nach Verlauf einiger Zeit wurde er in bewußtlosem Zustande nach dem Militär-Lazareth gebracht, wo er seitdem 17 Tage krank gelegen hat, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt ist; er ist dann am 2. d. M. gestorben. Natürlich ist die Untersuchung gegen die Mitglieder der Corporalschaft eingeleitet worden; dieselben haben auch zugestanden, daß sie ihren Kameraden in der angegebenen Weise geschlagen haben; doch verlautet bis jetzt noch nichts darüber, aus welchem Grunde sie ihren Kameraden mißhandelt haben.

* Antwerpen, 17. Mai. Die Ausstellung im nächsten Jahre soll eine besondere Anziehung erhalten durch eine großartige Eisenbrücke, die in der Höhe von 42m über die Schelde geschlagen würde, so daß die Schiffe noch immer bequem durchfahren könnten. Diese Eiffelbrücke würde sechs Millionen Kosten. Die nicht unmögliche Durchführung des Planes soll der Verwahrlosung des linken Ufers ein Ende machen. Reiche Leute wollen der Stadt die Brücke zum Geschenk machen.

Hd Washington, 18. Mai. Die officiellen Kreise erwägen die Aussichten eines chinesisch-amerikanischen Krieges infolge der Drohung der chinesischen Behörden, alle Amerikaner aus China auszuweisen, falls die Chinesen aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen würden. Die Behörden der Weststaaten sind angewiesen, alle chinesischen geheimen Gesellschaften sofort aufzulösen, weil sie einen Widerstand gegen das Ausweisungsgesetz organisiren.

H New-York, 18. Mai. Seit Sonntag herrscht im Staate Ohio ein heftiges Unwetter, das namentlich am gestrigen Tage und in der verflossenen Nacht mit ungewohnter Heftigkeit auftrat. Vier Schiffe sind auf dem Erie-See untergegangen. Von einem Dampfer hat die ganze Mannschaft ihr Grab in den Wellen gefunden.

* Der neue Riesendampfer „Campania" der Cunard-Compagnie wird als ein großartiges Meisterwerk der heutigen Schiffbaukunst betrachtet. Er ist auf der Werfte der Fairfield Shipbuilding Comp. bei Glasgow erbaut und hat eine Länge von 620, eine Breite von 65,3 und eine Tiefe von 43 engl. Fuß. Die Maschinen, nach einem schon früher bei Dampfern des Norddeutschen Lloyd angewandten System eingerichtet, haben 30,000 Pferdekräfte und besitzen zwei Hochdruck-, eine Zwischen- und zwei Niederdruck-Cylinder und zerfallen in zwei unabhängig von einander arbeitende Theile. Den Dampf liefern zwölf Kessel von 17 Fuß Länge bei 18 Fuß Durchmesser, die mit 165 Pfd. Druck auf den Quadratzoll arbeiten. Das Schiff ist nach dem Doppelschraubensystem erbaut, jede Schraube hat drei Flügel und wiegt 960 Centner. Bei der Probefahrt wurde eine Geschwindigkeit von vollen 23 Knoten, also ebensoviele Seemeilen in der Stunde erreicht. Die jüngste erste Ausreise nach New-York beanspruchte nur 6 Tage 8 Stunden 34 Min. wirklicher Fahrzeit. Das Schiff ist durch 18 starke Schotte in wasserdichte Abtheilungen getheilt, ebenso trennt eine Längsschotte beide Maschinen. Das aus einem Stück bestehende Ruder hat 22 Fuß Länge und 11,5 Fuß Breite, es wurde von Krupp in Essen hergestellt, da kein englisches Werk die Ausführung eines so riesenhaften Stückes übernehmen konnte. Noch mag bemerkt werden, daß Anker und Kette zusammen 3000 Centner wiegen. An Fahrgästen vermag die „Campania" 600 Passagiere erster Classe, 400 zweiter Classe und 700 bis 1000 Zwischendeckreisende aufzunehmen; außerdem hat sie Laderäume für 32,000 Centner Güter. Die Mannschaft besteht aus 415 Personen, wovon 195 zur Bedienung der Maschinen erforderlich sind.

* Hamburg, 17. Mai. Falsche Gerüchte über neue Cholerafälle waren gestern wieder an der hiesigen Vorbörse verbreitet. Nach Erkundigung an amtlicher Stelle ist kein derartiger Fall vorgekommen. Der Gesundheitszustand ist ganz ausgezeichnet.

**„Wegen de Kartoffelpellen."** „Sie sind doch schon im vorgerückten Lebensalter, und es ist eigentlich unbegreiflich, daß Sie wegen solcher Lappalie zu solchem Exceß gelangen konnten! So erklärte der Vorsitzende des Berliner Schöffengerichts dem wegen Sachbeschädigung und Mißhandlung angeklagten 48 Jahre alten Handschuhmacher M.

Angeklagter: Lappalie nennen Sie so wat? In meinen Oogen is et de abgefeimteste Kanalljerei, und det liegt ville tiefer, als Sie mich jlooben kennen.

Präsident: Nun, Sie sind auf den Schuhmacher S., welcher in dem Keller unter Ihrer Wohnung wohnt, nicht gut zu sprechen.

Angeklagter: Wir stehen in een sehr mißvergnügtes Verhältniß und des kommt von de Kartoffelpellen her.

Präsident: Wie ist das zu verstehen?

Angeklagter: Ick habe nämlich die Hausreinigung unter mir, und er macht sich immer een Spaßvergnügen damit, alle Kartoffelpellen vor den Ausjuß uff'n Hof zu schmeißen. Sie können jar nicht jlooben, wat so'ne Sorte for Kartoffeln vertilgen kann.

Präsident: Na, das sind kleine Unregelmäßigkeiten, die überall vorkommen.

Angeklagter: So, aber wenn wir denn alle Dage die Juxerei wieder weg bringen, denn liegt der Pichdrahtzieher in sein Kellerfenster und jrient und pfeift sich wat, und immer kommt er jrade in die Melodie rin: „Du bist verrückt mein Kind!"

Präsident: Ist denn irgend ein Grund zur Mißhelligkeit zwischen Ihnen vorhanden gewesen?

Angeklagter: Aber ooch keen Atom. Er ärgert sich, daß er im Keller wohnt und die Füße beschustert un ick Parterre de Hände verschusterire. Aber ebenso jut könnte ich doch ooch Koppschuster sind, ohne dat ick mir dadrum jleich uff 'ne hohen Piedenstahl setzen dhäte. Ick jönne Jeden sein Brod, un mir det meiste, aber der Mann kann doch nich verlangen, det ick ihm zu Liebe nu ooch mir damit beschäftige, de schiefen Hacken jrade zu machen.

Präsident: Nun, lassen wir das und gehen wir mal auf den Vorfall vom 5. Jan. ein.

Angeklagter: Ich kiekte mit meine Frau zum Fenster raus, weil meine Frau gesunden hatte, det et in de Stube en Bisken muffig war. Meine Frau is überhaupt for de frische Luft, se meent immer, frische Luft un Wasser is det gesundeste Jetränk, nich blos for Kinder.

Präsident: Verlieren Sie sich nicht so sehr in's Weite. Am 5. Jan. war schon am Vormittag zwischen Ihnen und dem Schuhmacher S. ein Streit entbrannt.

Angeklagter: Natierlich wieder wejen de Kartoffelpellen. Ick hatte ihm blos jesagt. wenn ick solche Zucht noch einmal vorfinde, so werde ick ihm mit seinen großen Mund so lange darin stucken, bis die Pellen nich mehr da sind. Wodruff er sagte, ick solle man meinen Kopp unter de Pumpe halten, denn wenn eener 'n Sparren kriegt, denn kriegt er'n immer zuerst in Kopp.

Präsident: Sie waren also schon gereizt. Was ist nun am Abend geschehen?

Angeklagter: Wie jesagt, wir dachten an jar Nischt, wodran wir immer denken, wenn wir Luft schnappen; mit einmal steht der semmelbeenige Kerl vor mein Fenster, zieht seine Mütze und sagt man immer: „Ju'n Abend Herr Director, kommang wu Portugal?"

Präsident: Das ist am Ende nicht so etwas Fürchterliches.

Angeklagter: Sie hätten aber bloß den giftigen Ton hören müssen. Det war det reene Strychnin! Un denn von wejen „Director!" Det sollte ooch 'ne Spitze sind. denn er nennt mir immer den Unreinlichkeits-Director. Manchmal sagt er doch bloß „Director".

Präsident: Was thaten Sie darauf?

Angeklagter: Ick zerschmetterte det Jammergestell zunächst mit eenem Blick und sagte bloß: So'n Schmiervogel kann lange reden, ehe mir'n Wort jefällt. Und denn zieht er wieder seine Mütze und sagt: „Se haben ja so recht, Herr Director!" un seine olle Schmalzmütze, aus welche man de scheensten Bouillonkapseln herstellen kann, fuchtelt mir immer ganz dichte an de Nase vorbei, bis ick denn de Jeduld verliere und mit 'n kühnen Wuppdich de Mütze jreife un mit in meine Wohnung nehme.

Präsident: Und das war dann das Signal zu weiteren Angriffen des S. und Ihrer sehr undelikaten Abwehr, denn Sie haben aus einem Gefäß, welches sonst nur in einem verschwiegenen Winkel steht, nach dem Manne gegossen und ihm seinen Rock damit verdorben.

Angeklagter: Der Mann kletterte wie 'ne Katze an mein Fensterkreuz ruff' und in meine Nothwehr habe ick nach wat jegriffen, wat mir gerade in de Hand kam.

Präsident: Sie haben sich aber damit nicht begnügt, sondern sich auch noch an der Frau des Schuhmachers vergriffen.

Angeklagter: Herr Jerichtshof, ick bin 'ne Seele von Mensch un habe ooch 'n langes Jemüth, aber wenn ick in Wuth jerathe, denn würde ich mir selber jraulen, wenn ick mir uff de Straße bejejnete. Das macht Allens meine Herzkrankheit.

Präsident: Die Frau hat Ihnen doch nichts gethan?

Angeklagter: Die Frau stand plötzlich in meiner Küche und estimirte mir als Spitzbuben, Schurken und sonst noch wat. Sie plabberte mir immerzu wat in die Ohren, wat keene Liebeserklärung war, ick fasse ihr in die Perrücke und wie ick da de falschen Loden in de Hand h atte und ihr damit rechts und links de Backen schminkte, da schrie sie, als wenn sie mit Stangen jespießt würde, und dann sprang ooch der Mann wieder uff mir los.

Präsident: Das Ende vom Liede war, daß Sie auch einen Denkzettel erhielten.

Angeklagter: Aber derbe!

Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte von seinem Gegner doch sehr heftig gereizt worden war, und mit Rücksicht hierauf verurtheilte ihn der Gerichtshof nur zu 30 Mark Geldbuße oder 6 Tagen Gefängniß.

## Telegraphische Depeschen der Reuß-Greveubr. Zeitung

H **Prag,** 18. Mai. Der Statthalter Graf Thun erhielt aus Wien die Mittheilung, daß mit allerhöchster Ermächtigung der Landtag des Königreichs Böhmen geschlossen sei.

|| **Prag,** 18. Mai. Die von der Polizei befürchteten Ruhestörungen aus Anlaß der scandalösen Vorgänge im Landtage haben nicht stattgefunden. Bis spät Nachts hatte die Polizei nur Anlaß, eine stärkere Ansammlung von Studenten vor der Wohnung des Rectors der czechischen Universität zu zerstreuen.

**Belgrad,** 18. Mai. Die Ausgabe neuer serbischer Briefmarken wird nächsten Monat erfolgen. Das für dieselben bestimmte, den König in Generals-Uniform zeigende Portrait ist bereits fertiggestellt.

**Constantinopel**, 18. Mai. Nach einer dem obersten Sanitätsrath zugegangenen amtlichen Meldung ist die Cholera in Azizaba, 60 Meilen von Teheran, wieder ausgebrochen.


**Verblendsteine,** Flur- u. **Trottoirplatten,** Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
**Verblendsteinfabrik Anstel bei Butzheim.**


## Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Winter-Weizen, kleiner | | 17 | — |
| Weizen, Ia engl. Sorten | | 16 | 60 |
| „ IIa „ | | 16 | — |
| Landroggen à 100 Kilo | 1. Qual. | 15 | 20 |
| | 2. „ | 14 | — |
| Gerste à 100 Kilo | Winter- | — | — |
| | Sommer- | — | — |
| Buchweizen à 100 Kilo | | — | — |
| Hafer „ „ „ | | 15 | 80 |
| Raps 1. Qual. „ „ „ | | — | — |
| „ 2. „ „ „ „ | | — | — |
| Abeel (Rübsen) „ „ „ | | — | — |
| Kartoffeln „ „ „ | | 4 | — |
| Heu à 500 Kilo | | 57 | — |
| Roggenstroh „ „ „ | | 25 | — |
| Weizenstroh „ „ „ | | 23 | — |

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 54 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 55 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 114 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleien à 50 Kilo . . . . . 5 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Producte.

**Grevenbroich,** 17. Mai. Winter-Weizen, hiesiger kleiner ℳ 16,80, englischer 16,50, Sommer-Weizen 16,50, Roggen ℳ 15,—, Weizen-Vorschuß der Sack ℳ 24,—, Roggen-Vorschuß 23,— die 100 Kil. Vollmehl ℳ 5,50, Grind 4,40—5, Kleie bei 5 Kilo 4,80 die 50 Kil. Im Getreidegeschäft besteht, was die Preise betrifft, sehr feste Stimmung.

**Köln,** 18. Mai. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,75—17,50 B., fremder 17,50—18,00 B., Mai (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ 17,— B., 16,75 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 15,50—16,00 B., fremder 16,75—18,50 B., Mai 16,— B., B., 15,75 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 15,50—16,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 55,— B., Mai —,— bz., 53,10 B., 52,70 G., Oct. 54,50 B., 54,— G. Still.

**Köln,** 18. Mai. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 16 45 — 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 00,00 — 00,00. Zufuhr 10 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Heu ℳ 11,60—14,40, Roggenstroh 6,00—0,00, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

**Andernach,** 17. Mai. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 17,33, Roggen 15,33, Gerste 16,54, Hafer 17,—, Kartoffeln 2,00—2,40 ℳ die 100 Kil.

**Mannheim,** 18 Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai ℳ 17,05, Juli 17,10, Nov. 17,50. Roggen Mai 15,40, Juli 15,50, Nov. 15,70. Hafer Mai 16,—, Juli 16,10, Nov. 15,—. Mais Mai 12,10, Juli 11,55, Nov. 12,10.

**Berlin,** 18 Mai. (Schluß der Fruchtbörse.)

| | 17. | 18. | | 17. | 18 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen ℳ | | | Spiritus | | |
| Mai-Juni „ | 162,— | 160,50 | 70er vorr. ℳ | 38 20 | 37,9 |
| Juni-Juli „ | 162,— | 160,50 | „ Mai „ | 37,30 | 36,90 |
| Juli-Aug. „ | 163,75 | 161,75 | „ Mai-Juni „ | 37,30 | 36,90 |
| Sept.-Oct. „ | 166,25 | 164,25 | „ Juni-Juli „ | 37,30 | 36,90 |
| Roggen ℳ | | | „ Juli-Aug. „ | 37,80 | 37,30 |
| Mai-Juni „ | 151,75 | 151,— | „ Aug.-Sept. „ | 38,30 | 37,70 |
| Juni-Juli „ | 152,25 | 151,75 | 50er vorr. „ | 58,— | 58,80 |
| Juli-Aug. „ | 154,25 | 154,25 | Petroleum | | |
| Sept.-Oct. „ | 156,50 | 155,75 | vorr. ℳ | 18,80 | 18,80 |
| Hafer ℳ | | | Weizenmehl | | |
| Mai-Juni „ | 159,25 | 158,50 | vorr. 0 ℳ | 18,20 | 18,20 |
| Juni-Juli „ | 159,50 | 159,25 | „ 00 „ | 20,50 | 20,50 |
| Juli-Aug. „ | 151,— | 151,— | Roggenmehl | | |
| Sept.-Oct. „ | 149,25 | 148,— | vorr. 0/1 ℳ | 20,— | 19,— |
| Rüböl | | | Mai „ | 20,20 | 20.20 |
| vorr. m. Faß „ | 51,— | 50,70 | Mai-Juni „ | 20,20 | 20,20 |
| „ ohne „ „ | 50,— | 50,— | | | |
| Mai „ | 50,90 | 50,60 | | | |
| Sept.-Oct. „ | 51,50 | 51,10 | | | |

Schwüles, feuchtes Wetter und flaues Amerika drückte auf Getreide erheblich; später waren durch das Erscheinen einiger Kauflust die Preise wesentlich erholt, nur Weizen schließt erheblich unter der gestrigen Notiz. Rüböl und Spiritus sind anfangs billiger, später befestigt.

**Stettin,** 18. Mai. Fruchtbörse. Weizen Mai ℳ 159,—, Juni-Juli 160 50. Roggen Mai 146,—, Juni-Juli 147,—. Rüböl Mai 50,50, Sept.-Oct. 51,— Spiritus 70er vorr. 36,60, Mai 35,60, Aug.-Sept. 36,70. Hafer vorr. 144—147. Petroleum vorr. 9,50 ℳ.

**Breslau,** 18. Mai. Fruchtbörse. Spiritus 50er Mai ℳ 55,80, 70er Mai 36,—, Mai-Juni —,—, Juni-Juli —,—. Roggen Mai 143,—, Mai Juni 145,—, Juni-Juli 144,—. Rüböl Mai 51,—, Sept. Oct. 52,50.

**Magdeburg,** 18. Mai. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, ausschl. 88% —,—; Nacherzeugnisse ausschl. 75% ℳ 15,20. Still. Brodraffinade I 31,—, Brodraffinade II. 30,25, Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gemahlene Melis 1 mit Faß ℳ 29,75. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Mai 17,45, Juni 17,60, Juli 17,75, Aug. 17,87. Fest.

**Bremen,** 18 Mai. Schmalz Wilcox 54,—, Armour 54,—. Amer. Speck fest; short clear middles 0,55½, long clear middles —,—. Petroleum ruhig; vorr. 4,85.

± **Hamburg,** 17. Mai. Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. & O. Lüders Hamburg.) Preisnotirungen per 50 Kilo: Reisfuttermehl ℳ 2,00—5,85 ab Hamburg, 2,75—5,90 ab Amsterdam und Antwerpen, 2,35—6,10 ab Magdeburg, 2,50—5,60 ab London und Liverpool, Getrocknete Getreideschlempe 5,20—6,00 ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 4,40—5,00, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,25—8,00, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,20—7,00, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 6,60—7,60, Palmkernkuchen 5,45—5,70, Rapskuchen 5,75—6,50, Mais, amerik. mixed verzollt 6,00—6,25, Weizenkleie 4,20—4,75, Roggenkleie 4,00—4,50 ℳ. Alles die 50 Kil. ab Hamburg. Die Marktlage hat sich in der letzten Woche sehr befestigt. In Folge der anhaltenden Dürre sind namentlich ferne Sichten sehr gefragt und steigend.

**Hamburg,** 18. Mai. Schmalz Steam ℳ 54 50, Fairbanks 42,—, Armour 54,50. Zucker Mai 17,35, Aug. 17,72 Sept 16 30, Oct. 14,37. Behauptet.

**Hamburg,** 18. Mai. Weizen ruhig, holstein. 161—167, Roggen ruhig, mecklenb. 154—156, russischer ruhig, 122 u. Rüböl still, 52. Spiritus behauptet, Mai-Juni 25, Juni-Juli 25, Juli-Aug 25⅜, Aug.-Sept. 25¾ B. Petroleum ruhig, vorr. 5,05 B., Aug.-Dec. 5,05 B.

**Amsterdam,** 18. Mai. Weizen Mai Fl. 181, Nov. 189. Roggen Mai 153, Oct. 145

**Brüssel,** 17. Mai. Weizen ruhig; großer inländ. Frs. 15,50, kleiner rother 17,—, weißer 16,50, amerikan. Winter- 16,625, californ. 17,25, Walla-Walla- 16,50, weißer Kurachee- 16,—, rother 15,50. Landroggen 14,50, Schwarzes Meer- und Donau- 14,50—15,50. Holl. Frühgerste 17,—. Donau- u. Odessa-Gerste 11,50—14,50. Hafer inländ. 17,—, kurländ. 16,50 Mais, amerik 12,625, Odessa- 11,50. Mehl Nr. 0 22,—, Nr. 00 23,—. Kleie 11,—.

**Antwerpen,** 17. Mai. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 130—000, extra long middles 132—00, getrocknete gesalz. Schultern —, Borax 123—000, Rücken 120—129, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz 000, Borax 131—133, Pic. Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago, 146—148, Belles 132—000, je nach Qualität. Borax-Schinken — die 100 Kil.

**Antwerpen,** 18. Mai. Petroleum fest. Weiß vorr. Frs. 12¼ bz., 12¼ B., Mai —— bz., 12¼ B., Juni-Juli — bz., 12¼ B., Sept.-Dec. — bz., 12¼ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Mai 128—. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16⅝. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,42.

**Paris,** 18. Mai. Mehl Mai Frs. 47,10, Juli-Aug. 48,40, Sept.-Dec. 50,50. Weizen Mai 21,60, Juli-Aug. 22,30, Sept.-Dec. 22,90. Roggen Mai- 14,90, Juli-Aug. 15,40, Sept.-Dec. 15,70. Rüböl Mai 60,25, Juli-Aug. 61,—, Sept.-Dec. 62,25. Spiritus Mai 48,—, Juli-Aug. 48,—, Sept.-Dec. 43,75. Zucker, weißer Nr. 3 Mai April 51,50, Juli-Aug. 52,12½, Oct.-Jan. 40,62½. Rohzucker vorr. 88° 48,50 Frs.

**Newyork,** 17. Mai. Baumwolle middl. 7 13/16, Juni 7,35, Aug. 7,53, Sept. 7,58, Dec. 7,77, in New-Orleans 7½. Petroleum, rohes 5,—. Rother Winterweizen 78—, Mai 77—, Juli 79¼. Aug. 80⅜, Dec. 86⅛. Mehl 2,85. Mais Mai 50¼. Zucker, sand ref. Musc. 3½. Kaffee, Rio fair 16⅜, do. Nr. 7 Juni 15,40, Aug 15,05. Schmalz Juli 10,95, vorr. 10,80, Rohe & Brot. 11,10. Speck in Chicago April nennw. Getreidefracht 1½.

### Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

**Amsterdam,** 18. Mai. Leinöl Sommer Fl. 22½, Herbst 21½.

**London,** 18 Mai. Leinöl 20.3 Sh., Mai-Aug. 20.4½.

**London,** 17. Mai. Olivenöl, span. Sh. 36.6, Messina- 36—36.6, Mogadore 00.0.

**Hull,** 18. Mai. Baumwollöl v. F. raff. 20 s. 3 d., rohes 19 s. — d. Leinöl v. F. 19 s. 4½ d., Mai-Aug. 18 s. 7½ d., Sept.-Dec. 18 s. — d.

**Liverpool,** 18. Mai. Leinöl stetig, m. F. rohes 20½ Sh., raff. 22 Sh.

### Kaffee.

**Hamburg,** 18. Mai. Kaffee. Mai ℳ 0,76½, Sept. 0,74½, Dec. 0,73½, März 0,73. Ruhig.

**Amsterdam,** 18. Mai. Kaffee. Java vorr. Fl. 50½, Mai 50¼, Sept. 50⅜, Dec. 50⅝, Jan. 50½, März 51⅛.

**Antwerpen,** 18. Mai. Kaffee. Mai Frs. 96¼, Sept. 92½, Dec. 92, März 92. Ruhig.

**Havre,** 18. Mai. Kaffee. Mai Frs. 90⅝, Juli —, Sept. 91, Dec. 91, März 90. Ruhig.

### Seide.

**Crefeld,** 17. Mai. Eingeliefert 34 Nrn. 2880 Kil. Vom 1. bis 17. Mai 384 Nrn. 30472 Kil., insgesammt 118 Nrn. 33352 Kil.

**Lyon,** 16. Mai. Eingeliefert: 43 B. Organzinen, 28 B. Tramen, 99 B. Gregen und hat 244 B. gewogen im Gesammtgewicht von 25402 Kil. Geschäft beschränkt, Preise behauptet.

### Wolle.

**Bremen,** 18. Mai. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,40¼, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Mai 0,39½, Juni 0,39⅝, Juli 0,40, Aug. 0,40¼. Sept. 0,40½, Oct. 0,40⅝. Unregelmäßig.

**Antwerpen,** 17. Mai. Wolle still; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Mai Frs. 4,65, Juni 4,725, Juli 4,75, Aug. 4,80, Sept. 4 85, Oct. 4,85, Nov. 4,875, Dec. 4,90, Jan. 4,90. Febr. 5,925, März 4,95, April 4,975. Umsatz 115,000 Kil. (Contract BAT) auf Mai Frs. 4,65, Juni 4,725, Juli 4,75, Aug. 4,80, Sept. 4,825, Oct. 4,85, Nov. 4,875.

### Eisen.

**London,** 17. Mai. Roheisen. Zweite Börse; Schottisches Cassa Sh. 40.2 G., 40,2½ B.

**Glasgow,** 17. Mai. Roheisen am Schluß flau; Schottisches Cassa Sh. 40.3 1/2—2½. Middlesborough Cassa Sh. 33.8 G.

**Glasgow,** 18. Mai. Roheisen. Warrants Sh. 40.4, Middlesborough Sh. 33.9, Hämatit 44.9.

### Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 18. Mai.

Amsterdam 2½. — Berlin 4, Berlin Lomb. 4½, 5. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 3½. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

### Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 18. Mai. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit | 171,50 | Laurahütte | 100,10 | Nordd. Lloyd | 118,75 |
| Commandit | 182,25 | Arenberger | 390,— | Trust Dyn. | 141,— |
| Darmst. Bk. | 135,75 | Bonifacius | 95,— | Pongs Spin. | 101,25 |
| Deutsche Bk. | 156,75 | Eschweiler | 81,— | Rhein. Stahl. | 145,— |
| Dresdn. Bk. | 141,50 | Hörd. B.-Act. | 36,60 | 4% Reichsanleihe | |
| Handelsges. | 138,75 | Köln. Bergw. | 136,— | | 107,10 |
| Berg.-M.-Bk. | 127,50 | König-Wilh. | 103,50 | 3½ do. | 100,50 B. |
| Schaaffh. Bk. | 112,50 | Wurmrevier | 96,— | 3% do. | 86,60 |
| Bochumer | 119,10 | Lüb.-Büch. | 143,25 | 4% Pr. C. | 107,10 B. |
| Consolidat. | 145,25 | Marienbg. | 67,80 | 3½ do. | 100,60 G. |
| Dannenbaum | 83.— | Mainzer | 111,25 | 3% do. | 86,60 |
| Dortmunder | 54,40 | Ostpreuß. | 73 80 | 3% Scrips. | 86,50 |
| Gelsenkirch. | 136,25 | Lombarden | 44,75 | Privatdisc. | 3⅛ |
| Harpener | 124,25 | Gerresh. Gls. | 126,25 | Tendenz fest. | |
| Hibernia | 105,— | B. K.-Rott. P. | 157,50 | | |

### Viehmärkte.

**Köln,** 18. Mai. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 673 Schweine; verkauft 1. Qual. zu ℳ 58, 2. 55, 3. 52 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft still; Markt langsam geräumt.

**Elberfeld,** 17. Mai. Viehmarkt. Zugetrieben am 16. u. 17. Mai: 947 Stück Großvieh, 1396 Schweine, 726 Kälber und 534 Schafe. Preise: Ochsen 1. Sorte ℳ 60—63, 2. 58—60, 3. 55, Jungvieh ℳ 45—55, Schweine 1. Sorte ℳ 57—58, 2. 54—56 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 0,50—0,65, Schafe ℳ 0,44—0,52 das ½ Kil. Schlachtgewicht.

**Dortmund,** 17. Mai. Zucht- und Fasel-Viehmarkt. Aufgetrieben: 483 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder, etwa 661 Schweine resp. Ferkel und 43 Pferde. In tragenden und frischmilchenden Kühen war der Handel einigermaßen zufriedenstellend. Ein erheblicher Theil der Zutrift blieb unverkauft. Am Schweinemarkt war das Geschäft flau, der Absatz gering. Pferdehandel still. Sechswochenferkel kosteten ℳ 2,50—3,00 die Woche, vierteljährige Faselschweine 30—36, halbjährige 48—54 per Stück. Nächster Markt am 7. Juni.

## Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen machen wir hiermit die traurige Anzeige, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Morgen gegen 10½ Uhr unsere innigst geliebte, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter u. Tante,

die wohlachtbare Frau

**Maria Josepha Kallen,**

geb. Kames,

nach mehrmonatlichem Krankenlager, oftmals gestärkt mit den Heilsmitteln der hl. röm.-kathol. Kirche, im Alter von 76 Jahren, in Folge von Altersschwäche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Es bitten um stille Theilnahme nnd ein frommes Gebet

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Epsendorf, Bedburdyk, Schlich und Scherfhausen, 17. Mai 1893.

Die Beerdigung und feierlichen Exequien finden statt am Samstag den 20. d. M. in der Pfarrkirche zu Glehn, Morgens 9½ Uhr.

---

„Die beste Unterhaltungslektüre für den christlichen Familientisch"
ist die reich illustrirte und in Ihrem Inhalte gediegendste Zeitschrift

40 Pf. pro Heft.



40 Pf. pro Heft.

**Mit Extrabeilage: „Für die Frauenwelt."**

Von der gesammten katholischen Presse auf's Günstigste besprochen und empfohlen.

Preis pro Quartal 1 ℳ 80 ₰.
Heftausgabe 18 Hefte à 40 ₰.

Jedes Postamt und jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen.

Regensburg. Friedrich Pustet.

Heft 11 vom XIX. Jahrgang 1893 soeben erschienen.
Abonnements werden fortwährend angenommen und prompt besorgt von den Buchhandlungen.

---

Ein **Schreinergeselle** gesucht. **Joseph Frenken**, Kaarst.

Eine **Talmi-Uhrkette** mit 2 Ringen auf d. Oberstr. verloren. W., s. d. Exp.

---

## Grevenbroich.
## Hôtel Hardy.

**Pfingstsonntag:**

**Großes Garten-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des 39. Inft.-Regmts., unter persönlich Leitung ihres Kgl. Musik-Dirigenten Herrn W. Kohn.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittsgeld à Person 30 Pfg. Für Kinder unter 12 Jahren im Beisein von Angehörigen kein Eintrittsgeld.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

---

## Hamm.
## Hecker's Gartenlokal.

**Pfingstmontag:**

Grosses Concert und Ball.

---

## Spielend leichter Gang! Größte Stabilität bei denkbar geringstem Gewicht!



Diese drei Forderungen, welche jeder Fachkundige an ein Fahrrad neuester Construction stellen muß, sind in höchst. Maaße verwirklicht in unsern



## 1893er Fahrrädern,

welche, ausgestattet mit staubdichten und ölhaltenden Kugellagern an allen reibenden Theilen, Kugelstener, vorgeschobenem Tretkurbellager, Steuerfeststellvorrichtung, augenblicklich selbstthätig wirkender Patent-Hebelbremse und den vorzüglichen, für Verletzungen durch Scherben, Steine und Nägel unempfindlichen Silvertown-Pneumatik-Reifen das Beste sind, was die heutige Fahrrad-Industrie liefert.

Unser Lager enthält stets eine sehr große Auswahl in Maschinen aller Gattungen, Glocken, Laternen, Peitschen, Kugeln ꝛc. ꝛc., Aufziehen von Kissen- und Pneumaticreifen auf alte Räder mit massiven Reifen, sowie alle Reparaturen schnell, gut und billigst.

**Anlernen gratis. — Vollste Garantie.**
**Billigste Cassapreise.**

## Wilh. Josten Söhne,

**Neuss.**

---

## Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis)

in Satzvey, Eifelstation.

Verblendsteine | Thonrohre

in allen Formen.

---

**Jedermann** kann monatlich

**200—300 Mark**

durch die Uebernahme einer guten Vertretung auf solidem Wege verdienen. — Offerten sub „Vertretung" an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

---

## Handwerker-Meister-Kranken- u. Sterbekasse

Pfingstdienstag, Morgens 9 Uhr, wird in der Münsterkirche ein

**feierliches Hochamt**

für die verstorbenen Mitglieder gehalten, wozu hiermit einladet

**der Vorstand.**

---

**Geschäfts-** u. **Privathäuser** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Heinr. Junkers.**

---

## Kapitalien,

auf gute erste Hypotheken, für sofort und später zum Ausleihen angemeldet. **Heinr. Junkers,** Glockhammer 46.

---

**Wohnhaus,** Büchel, und **Wohnungen** in der Brandgasse zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Bl.

---

Feinster diesjähriger **Tafelhonig** empfiehlt **Pet. J. Hartmann,** Oberstr. 95.

---

**Deutscher Rothwein, garantirt rein,**

untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden. Verkauf zu en gros-Preis. (à Flasche 90 Pfg.)

**B. Barfuß,** Krämerstr. 11.

---

Sehr schönes

**Sicherheitsrad**

neuester Construction bill. zu verk. Auskunft in der Exp.

---

## Lehrling

mit guten Vorkenntnissen für ein hiesiges **Baugeschäft** gesucht. Offerten unter E. S. 25 a. d. Exp.

---

## Lehrmädchen

für ein Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Frco. Offert. unter R 50 befördert die Exp. d. Bl.

---

Ein einfaches, älteres, durchaus properes **Dienstmädchen** gesucht. Wo, sagt die Exp.

---

**Vorzüglicher Menescher Ausbruch** (rother Tokayer)

von der Firma Franz Schiemann, Frankfurt a. M. wurde 1892 mit den höchsten Auszeichnungen in Scheveningen, Haag und Tunis (Afrika) preisgekrönt.

Von den meisten Aerzten ist dieser Wein als Medicinal-Krankenwein bereits anerkannt u. bestens empfohlen.

Verkauf in Originalflaschen à M. 2.—, M. 1.—, M. 0.50 bei

**J. A. Willichs**
in Wevelinghoven.

---

**Am Samstag den 20. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,** werde ich in der Wohnung der Frau Wwe. J. Bayer zu **Büttgen**:

1 Billard, 1 Regulatoruhr, 1 Bierpumpe mit Zubehör, 6 Tische, 24 Stühle, 1 Mantelofen und 1 Wagen (Halbverdeck)

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard, Gerichtsvollzieher.

---

## Für Zahnleidende!



Von meiner Reise zurückgekehrt.
**Zahnkünstler Schulz,**
Crefelderstr. 6,
i. Hause d. Condit. Herrn Mertens.

---

## Fettes Rindfleisch,

**per Pfund 50 Pfennig, bei**
**M. Silberstein,**
Glockhammerstr. 35.

---

## Schöne Kappuspflanzen

zu haben bei
**Heinrich Hellersberg,**
Sauerkrautfabrik,
Furtherstraße 199.

---

Suche per 1. Oct. ein **Geschäfts-** oder **Privathaus,** welches sich zu ersterem umändern läßt, zu miethen. Offerten mit Raum- und Preisangabe unter G. M. 23 an die Exp. d. Bl. erbeten.

---

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **M. Jame,** Neuß, Crefelderstr.

---

**Das Erbe von Wilhelm Lenzen bei Mobis in Kaarst, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Obstgarten, Garten und Ackerland ist zu pachten und per 1. October anzutreten.**
**Näheres zu erfahren bei Jak. Lenzen in Orken bei Grevenbroich, Feldgasse 10.**

---

**Das beste Zucht-Geflügel der Welt, Brut-Eier, Zuchtgeräthe.** Verlang. Sie kostenfrei Preisbuch. Aus m. Kellerei offer. fft. naturr. **Apfelwein** M. 24.— 100 Ltr. b. 30 Ltr. an, geg. Nachnahme. Graf, Geflügel- u. Obstpark, Neckarsteinach.

---

## 10. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

18. Mai 1893, vormittags.

2 97 266 324 427 530 64 91 928 58 95 1010 364 563 604 88 705 43 83 986 2335 533 [1500] 59 628 883 915 3022 36 213 51 85 307 171 526 661 747 878 [3000] 914 4142 369 82 408 77 567 607 15 [3000] 21 23 30 32 64 983 5126 261 443 95 [1500] 525 88 636 702 911 26 49 51 63 6060 69 [300] 117 40 568 786 7031 108 383 409 58 96 561 75 891 971 8020 86 210 495 550 753 856 9091 100 285 448 572 74 605 87 854 70 918

10154 70 517 74 927 11349 [300] 63 88 514 73 89 646 704 8 808 12293 412 37 501 [300] 17 632 76 917 81 13127 89 [3000] 93 [300] 223 407 26 535 806 14054 312 22 41 88 463 554 602 735 15074 250 314 [1500] 25 641 738 809 56 [300] 985 16043 208 96 [300] 364 780 81 808 919 17080 88 166 74 218 22 323 26 55 492 [1500] 542 749 51 18092 105 226 66 302 502 772 81 851 900 19113 71 [300] 77 248 96 549 [5000] 864 91 920 58 68

20033 67 212 27 75 358 443 72 [500] 506 652 765 79 [300] 21001 24 187 362 82 518 46 618 24 68 839 [5000] 22168 97 340 54 429 30 36 77 569 633 885 94 984 23019 176 201 338 [300] 40 96 410 38 99 594 742 848 97 997 24065 200 3 396 419 600 12 42 63 749 56 91 934 79 25606 81 703 8 874 962 26036 43 156 251 68 83 527 54 68 681 82 [500] 854 27057 128 50 52 61 66 235 338 476 519 643 803 950 81 28070 71 79 217 425 522 26 32 75 756 804 29065 241 57 345 [500] 456 79 532 67 872 [300]

30113 256 312 474 521 43 638 86 87 90 789 98 806 89 909 28 74 31074 197 402 25 502 43 47 659 747 906 32033 39 336488 504 13 67 85 704 856 89 90 983 33082 230 48 [1500] 313 28 47 51 76 612 70 911 87 34034 723 927 35119 64 238 78 89 309 423 84 542 606 46 [3000] 844 36095 150 377 629 57 87 91 766 952 37139 335 448 737 836 [3000] 38255 60 330 64 83 507 624 97 [1500] 748 68 828 47 930 93 [1500] 39026 117 202 45 [500] 536 797 939 41

40030 168 72 498 533 95 [500] 726 [1500] 852 72 41088 412 582 608 16 73 868 908 24 42077 219 [500] 26 32 36 [1500] 362 68 497 603 59 826 43136 51 257 [30000] 399 487 513 [1500] 28 34 42 770 855 925 37 44102 220 26 355 440 511 13 [300] 652 706 16 96 985 45465 69 95 98 571 711 824 938 46088 129 352 465 88 518 620 55 56 704 95 986 47073 166 301 414 96 520 608 921 48015 46 183 274 86 430 516 800 22 71 83 [3000] 919 49027 75 81 220 47 72 [500] 82 329 435 73 507 644 749 74 94

50151 524 [500] 68 659 868 51376 418 93 95 [1500] 560 81 670 741 [300] 46 65 966 52005 135 218 60 [500] 96 318 504 23 637 91 873 78 [500] 928 53098 [300] 273 [3000] 97 [500] 383 579 823 34 [300] 921 68 54022 49 103 13 212 335 432 524 641 42 [3000] 824 93 942 55118 68 252 73 312 488 565 71 602 778 819 919 [300] 56049 69 103 [500] 240 335 [3000] 84 567 777 92 817 [1500] 45 75 [300] 90 [3000] 57002 217 455 80 510 65 71 84 721 58 893 994 95 98 58071 [3000] 182 238 398 489 586 619 849 [300] 59004 40 45 72 153 216 466 578 637 84 730 43 993

60029 38 123 332 426 48 546 685 871 [3000] 61015 297 374 98 504 9 63 663 74 726 68 62369 90 405 87 88 750 840 906 10 40 56 [1500] 63063 92 108 303 41 472 578 632 [500] 72 705 [3000] 940 99 64357 65 578 678 808 92 907 37 65026 34 [300] 167 204 82 87 98 342 522 27 28 82 95 918 [300] 66162 [500] 232 418 611 24 34 731 37 51 66 86 816 932 34 73 95 67014 27 130 304 21 31 [1500] 437 541 58 [1500] 635 852 68027 35 203 24 57 72 372 423 522 31 654 705 62 848 69249 614 65

70005 28 [500] 39 71 [300] 103 92 280 332 643 73 842 71204 419 75 512 718 32 69 851 81 72004 116 51 374 621 938 73031 32 216 80 694 773 911 74180 [1500] 451 602 814 949 68 75131 85 336 460 62 540 41 611 743 68 827 51 [300] 927 79 [300] 76120 224 351 469 576 [5000] 600 753 959 77054 58 316 419 29 65 528 [300] 62 744 806 960 68 89 78081 108 91 287 306 20 428 [3000] 42 63 725 980 [500] 79039 51 95 187 224 35 85 406 [1500] 625 706 56

80022 121 203 88 [500] 316 508 20 654 69 [500] 95 748 814 31 980 81248 305 27 472 87 599 641 716 876 902 38 67 82064 [1500] 176 [3000] 319 520 748 83016 106 99 215 52 388 736 42 94 [3000] 810 44 84005 215 28 38 310 52 419 30 551 [300] 733 85 85102 80 214 78 329 30 40 553 [300] 720 47 870 987 86010 122 26 291 96 337 41 422 73 609 17 59 827 80 900 [1500] 3 87180 [300] 293 415 546 92 699 [1500] 702 838 [500] 76 88105 379 95 432 669 83 717 822 51 58 70 987 89075 115 [3000] 235 315 425 557 630 715 43 83 838

90279 617 748 58 91081 153 66 214 378 [300] 584 627 771 92386 401 700 93456 743 69 819 [300] 58 59 [3000] 94262 91 318 450 [300] 604 71 753

---

## 10. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

18. Mai 1893, nachmittags.

5 151 555 [3000] 685 756 819 903 36 1026 45 194 499 537 753 65 883 2115 219 21 344 514 80 725 36 83 803 8 [300] 95 968 3064 356 589 687 981 4052 66 161 62 299 337 43 480 545 61 659 738 55 [300] 5073 90 119 49 382 515 659 748 76 808 [300] 21 51 6180 362 [300] 485 535 [3000] 635 38 48 808 12 42 939 7010 35 73 205 329 434 39 84 566 625 27 29 768 918 [500] 8081 92 277 83 312 42 406 18 74 92 555 88 97 778 861 982 9124 42 45 82 319 76 551 59 600 700 33 [500] 858 931

10379 480 [500] 512 44 51 760 809 23 [500] 79 [300] 923 11080 243 303 431 88 517 679 701 933 [5000] 12032 92 157 250 319 568 96 636 735 909 44 74 13005 82 279 304 50 465 506 805 [500] 14016 122 32 57 224 335 61 600 753 77 939 41 15124 90 346 47 65 458 599 656 93 773 807 949 [500] 52 71 16002 151 68 [3000] 270 83 335 405 520 612 58 65 754 [300] 894 915 17124 230 484 547 602 73 756 18078 90 95 303 38 89 402 557 831 72 78 923 29 19077 150 52 59 91 226 340 458 63 545 740 830 39 916 [3000]

20024 64 77 107 247 473 569 92 712 94 847 21010 231 99 476 537 45 924 22094 124 204 356 [300] 419 580 99 673 732 851 95 926 71 23315 60 497 579 605 [1500] 30 [3000] 58 778 849 69 968 73 24051 56 223 38 66 373 92 576 608 93 750 804 927 25030 62 72 80 177 208 26 848 907 11 26066 131 [500] 607 774 75 90 877 950 27101 64 73 429 87 567 [300] 628 30 780 869 28126 64 97 [3000] 365 [500] 87 403 48 562 77 633 730 814 955 [300] 29029 164 79 213 60 66 361 476 764 815 968

30025 [3000] 137 254 [300] 370 76 442 64 89 510 31231 34 54 372 544 [3000] 640 787 815 66 972 32625 735 864 33095 97 101 92 [5000] 214 24 307 411 13 694 935 34109 12 [500] 362 63 474 580 615 49 96 897 930 48 50 35017 37 38 51 116 36 288 307 58 [500] 405 37 788 919 36019 61 63 88 204 [500] 97 451 593 811 904 71 37009 43 [300] 60 65 195 205 309 417 51 55 524 [5000] 613 24 757 878 975 38147 [300] 81 304 409 54 585 93 649 58 60 743 85 896 965 39114 209 520 53 666 836 979

40087 155 258 340 [300] 88 413 76 [300] 83 524 716 805 959 99 41022 81 224 368 453 65 730 45 834 42058 91 178 218 394 567 658 825 916 43113 39 74 282 459 520 57 632 700 926 62 67 44069 168 571 680 876 901 45218 44 397 [300] 579 80 92 624 57 927 32 33 46031 54 639 [1500] 867 47052 119 266 589 606 22 81 731 899 972 [1500] 48121 296 369 467 520 740 97 [3000] 850 [1500] 81 49137 613 50 61 719 [500] 864 908 73

50041 94 195 402 508 38 726 810 99 903 58 51126 99 266 403 33 778 831 905 67 92 52044 121 68 71 484 505 69 872 [3000] 93 932 [300] 45 53109 295 309 17 77 416 [10000] 505 30 71 638 [300] 910 54196 251 57 91 [300] 321 45 74 543 789 827 43 53 943 55133 284 329 425 [1500] 607 733 49 812 95 56020 43 174 374 [500] 634 838 43 98 [500] 914 88 [500] 57056 231 351 [300] 64 605 23 51 [3000] 80 704 74 85 910 58018 60 252 76 688 733 896 59100 218 371 406 [300] 74 540 [300] 880

60007 21 179 339 52 [300] 465 525 32 38 [500] 41 649 86 721 838 39 945 95 61002 53 74 96 174 240 42 340 91 495 514 614 31 758 810 29 945 63 62024 92 177 223 60 319 72 402 47 63 74 510 67 808 50 63135 269 82 87 558 725 36 857 72 934 64077 [3000] 81 319 38 72 485 567 81 692 731 991 65037 180 [500] 215 58 337 65 75 [300] 561 [500] 71 79 687 66048 94 132 259 302 400 57 532 38 59 727 67076 78 163 70 407 544 693 938 68012 344 67 496 626 39 44 63 94 715 18 [1500] 900 5 32 52 69010 106 17 343 468 690 703 42 896

70013 83 144 273 91 93 519 644 62 883 99 71068 195 280 320 31 84 404 27 44 887 994 72153 [1500] 300 358 411 95 99 500 745 73061 63 176 219 69 91 300 30 63 403 561 697 715 62 880 972 84 91 74191 205 95 560 80 987 75035 261 334 494 637 81 787 878 76324 65 81 92 446 566 757 830 46 977 77005 90 159 213 346 67 490 [1500] 586 606 54 809 30 67 92 949 [300] 78060 131 95 621 701 805 931 85 97 79001 3 33 457 61 511 27 649 985

80042 361 426 39 810 13 904 22 56 81005 22 233 81 411 33 545 693 [300] 713 51 814 82111 260 80 313 443 595 685 739 83 905 83037 57 64 104 28 33 203 27 [500] 319 94 [1500] 499 604 27 991 84026 157 90 279 328 436 516 49 889 85360 498 544 90 739 68 954 86092 130 266 69 331 433 535 629 [3000] 36 57 799 872 926 34 87086 94 157 [5000] 247 [1500] 86 559 816 931 88093 137 62 246 316 24 403 [1500] 9 20 601 799 893 89020 118 299 312 655 814 72 92

90001 111 38 206 54 55 [3000] 357 756 912 91004 121 54 298 [300] 99 401 21 [300] 65 517 657 [3000] 704 33 [300] 54 [1500] 93 969 92022 147 271 630 756 875 89 93066 71 151 73 85 210 357 [3000] 443 81 84 502 14 68 669 [1500] 801 74 924 [500] 71 94027 58 332 61 435 590 603 708 90 811 37 50 95000 16 241 45 323 458 527 764 65 [3000] 835 900 1 89 [3000] 96181 411 46 91 517 68 939 [3000] 97078 405 43 51 623 83 735 [1500] 880 88 98026 148 220 73 319 511 49 73 772 805 59 917 78 98 99010 134 60 257 360 474 86 981 100157 90 99 253 428 500 13 54 81 99 628 101219 37 407 44 [300] 76 592 628 43 700 44 95 921 102115 49 234 300 582 [500] 759 867 83 [5000] 96 942 103455 626 39 82 712 57 901 11 33 89 104019 46 [300] 80 139 40 211 35 63 68 345 [500] 67 422 39 63 655 65 736 86 866 79 992 [300] 105007 134 80 217 23 41 42 95 355 [1500] 430 40 [300] 679 783 883 [500] 981 106036 150 95 235 329 405 28 54 587 687 963 107026 [3000] 40 157 [1500] 264 328 477 586 89 614 755 961 66 108099 244 62 [3000] 503 32 781 838 46 57 86 987 109112 242 90 306 402 500 86 703 858 93

110182 89 339 54 489 532 651 718 919 26 111003 91 328 98 402 50 91 692 726 803 32 51 945 112258 400 512 708 28 882 964 113062 99 111 500 663 712 114114 274 85 393 476 612 27 36 59 764 885 [3000] 927 115158 257 83 337 71 451 529 756 [1500] 116008 95 112 77 [1500] 212 318 30 587 606 709 117174 242 306 54 58 428 32 70 98 [500] 566 784 118065 181 262 479 608 29 67 705 6 822 119045 295 747 57 975 88 [3000]

120006 [300] 111 357 439 507 13 639 92 734 48 52 94 873 913 66 121000 62 347 627 894 95 928 49 122003 13 55 439 74 567 613 733 849 903 14 22 123047 163 67 271 85 90 323 [500] 50 97 430 31 550 759 [500] 82 124138 72 282 349 81 508 70 742 860 948 [500] 125000 38 47 320 486 [300] 894 921 126084 191 239 524 [1500] 631 44 884 98 997 127055 111 26 228 439 535 692 96 750 908 128010 19 98 144 221 310 25 429 602 [500] 894 942 129246 601 750 76 98 [1500] 808 45 61 921 61

130117 55 73 76 326 39 498 561 605 39 51 76 [3000] 730 61 803 36 72 936 44 58 90 131006 66 183 418 28 509 77 753 901 68 132037 44 207 14 361 477 522 688 706 48 133022 97 139 413 29 519 645 46 90 760 90 983 134096 109 86 [500] 311 47 445 512 814 75 915 [3000] 24 37 76 83 135016 63 96 306 67 681 751 835 136008 9 103 97 363 411 137011 518 740 815 30 [15000] 49 68 [1500] 970 138047 [3000] 141 233 71 [300] 92 425 92 504 604 10 880 974 139020 21 38 [3000] 85 164 98 261 [1500] 86 365 413 18 33 52 535 80 939

140063 123 361 474 945 141049 72 132 [300] 332 39 440 61 517 611 746 821 [500] 34 142040 308 49 79 471 86 [1500] 512 99 757 924 78 143059 86 368 640 720 31 68 953 144141 208 321 415 536 621 91 841 74 908 84 145206 12 18 309 473 560 99 744 59 823 993 146011 36 179 86 99 244 76 336 503 [1500] 65 690 708 79 88 919 147097 [300] 365 543 688 [10000] 767 809 148007 8 195 244 89 506 22 [1500] 46 617 [300] 26 30 865 905 44 78 149106 54 295 320 80 663 760 67

150012 133 40 56 258 324 418 42 57 501 5 40 671 792 813 38 151030 179 239 873 74 910 92 152038 63 474 99 574 815 40 153029 87 118 29 71 204 11 74 351 74 811 956 154137 92 202 7 35 64 [300] 601 789 848 155086 96 192 205 470 530 49 156003 131 78 365 83 87 420 57 69 936 157070 316 22 608 844 [300] 942 158013 371 428 96 596 623 85 720 97 159113 24 36 52 318 38 419 524 850 903 43

160031 101 72 263 77 384 416 79 552 73 839 161079 105 [300] 234 323 29 [1500] 70 94 467 579 728 79 162059 147 305 71 478 611 17 797 827 35 46 72 163015 63 65 76 129 36 89 272 322 437 906 58 164445 574 601 808 55 909 [300] 165123 351 531 690 [300] 918 29 69 166030 430 551 650 704 167166 550 629 855 95 [1500] 920 25 168048 58 65 306 520 43 608 843 984 169046 111 [500] 23 200 4 49 477 518 653 81 719 907 17 27

170040 175 433 524 60 622 928 44 171268 79 324 93 603 15 47 50 172101 23 55 430 78 601 61 95 793 928 173016 [3000] 37 93 121 26 356 73 404 26884 548 667 174123 441 639 709 23 991 175011 622 799 811 29 35 915 61 94 176285 87 422 560 73 675 95 177038 131 377 514 45 895 986 [500] 178045 229 93 462 84 506 58 860 82 91 993 179028 105 235 [300] 67 85 405 63 67 707 55 63 95 878 180078 127 42 200 [3000] 41 533 717 43 84 891 961 80 181512 60 630 63 765 982 182114 25 296 359 79 864 931 36 183003 82 212 409 34 52 54 554 668 73 866 [1500] 918 56 60 184185 499 727 811 185037 82 [1500] 201 322 503 48 719 83 911 94 186066 71 136 57 84 286 315 677 868 71 956 187064 102 26 74 239 320 410 43 [500] 530 77 652 764 84 93 843 57 900 26 188060 111 404 556 [3000] 605 710 870 189021 106 95 209 [500] 432 502 10 54 657 96 763 881 950 [3000]